

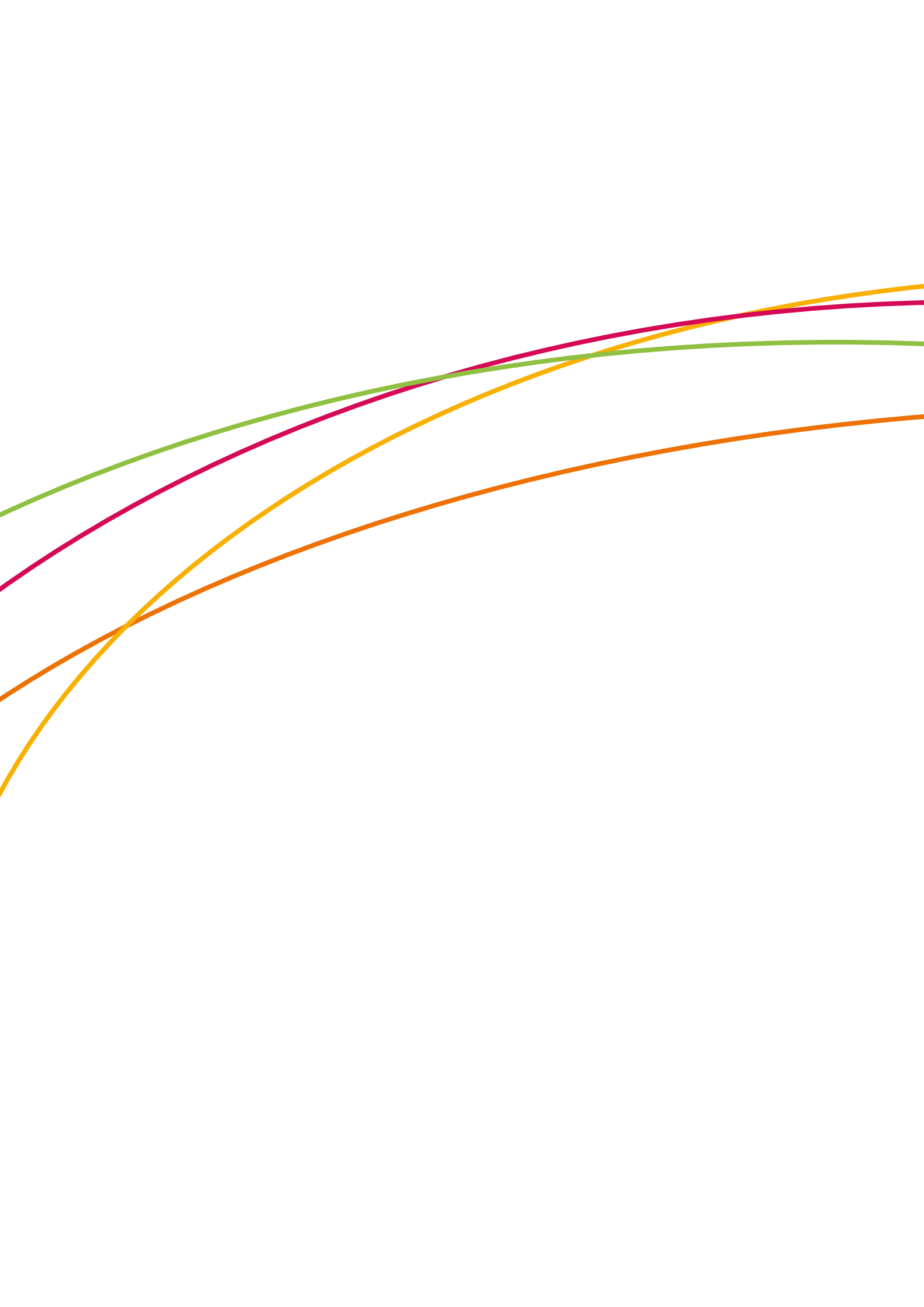


KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
DEUTSCHLANDS

Tätigkeitsbericht des Bundesvorstands 2022/2023

kfd – stark für Frauen in Politik, Kirche und Gesellschaft





Inhalt

- Einführung 4
- kfd-Bundesverband 7
- Gesellschaft und Politik 21
- Kirche, Theologie, Spiritualität 27
- Klimaschutz und Nachhaltigkeit 33
- Werte und Grundhaltungen 37
- Übersicht aller Vertretungen 40
- Organigramm der Bundesgeschäftsstelle 54



Der kfd-Bundesvorstand



Mechthild Heil
Bundesvorsitzende



Prof'in Dr. Agnes Wuckelt
stv. Bundesvorsitzende



Monika von Palubicki
stv. Bundesvorsitzende



Andreas Paul
Präses



Petra Löwenbrück
Sprecherin des
Ständigen
Ausschusses
„Frauen und
Erwerbsarbeit“



Margot Klein
Sprecherin des
Ständigen
Ausschusses
"Hauswirtschaft und
Verbraucherthemen"



Maria Wittmann



Ulrike Göken-Huismann
Geistliche Leiterin



Lucia Maria Lagoda



Maria Ruby



Monika Mertens



Brigitte Vielhaus
Geschäftsführerin

Einführung

**Liebe kfd-Delegierte,
liebe kfd-Frauen,
liebe Interessierte,**

auch in unsicheren Zeiten schmiedet die kfd neue Pläne und entwickelt neue Ideen, um die Geschlechtergerechtigkeit in allen Bereichen der Gesellschaft weiter voranzubringen. So auch im Verbandsjahr 2022/2023.

Hier begaben wir uns als kfd mit unseren Synodalinnen auf den letzten Teil des Synodalen Weges, der

am 11. März 2023 zu Ende ging. Mit Erleichterung blicken wir auf die Entwicklungen dieses Weges zurück, konnten doch einige konkrete Erfolge erzielt werden.

So wurde endlich das katholische Arbeitsrecht verändert. Die Neufassung soll gewährleisten, dass das Privatleben der Mitarbeiter*innen kein Kriterium mehr für die Anstellung bei bzw. die Kündigung durch die kirchlichen

Dienstgebenden darstellen darf und die Vielfalt des Lebens, auch die der geschlechtlichen Identität, akzeptiert und anerkannt wird.

Weitere Reformen müssen nun schnell in die Tat umgesetzt werden. Das bisher Erreichte kann nicht alles gewesen sein. Vielen Gläubigen, auch uns in der kfd, sind die auf dem Synodalen Weg gemachten Erfolgsschritte zu klein. Wenn sich Kirche nur im „Schneckentempo“ reformiert, werden viele Menschen nicht mehr bereit sein, mit dieser Kirche mitzugehen.

Mit unserer „Sitzkissen“-Aktion „gleich und berechtigt“ rund um den Synodalen Weg machten wir am 9. März in Frankfurt deshalb noch einmal mit Nachdruck deutlich, dass nicht länger auf die Umsetzung von Reformen in der Kirche gewartet werden kann. Wir wollen jetzt eine geschlechtergerechte Kirche, in der Frauen endlich auch zu den Weiheämtern zugelassen werden. Kirche kann sich nur wahrhaft erneuern, wenn auch Frauen ihre Charismen hier voll und ganz einbringen können.

Wir von der kfd sind davon überzeugt, dass Kirche ganz anders sein kann. Kirche kann positiv verändernd, vielfältig, energiegeladen und kraftspendend sein. Das konnten wir unter anderem auch auf dem Katholikentag in Stuttgart im letzten Jahr erleben:

Vor allem das von der kfd mitgestaltete große Podium „Kirche kann bunt – Mit Vielfalt gewinnen #OutInChurch“ zeichnete sich durch erheblichen Zulauf aus. Und auch das Programm und die Stimmung in unserem kfd-Zelt auf der Kirchenmeile lockten viele Menschen an. Mit unseren hochkarätigen kfd-Zelt-Gästen Schwester Philippa Rath, Klimaschutz-Aktivistin Luisa Neubauer, Lisi Meier, der Geschäftsführerin der Gleichstellungstiftung und Irme Stetter-Karp, der Präsidentin des ZdK diskutierten wir hier gemeinsam über die Themen, die Frauen (aber genauso auch Männern) in unserer Gesellschaft wichtig sind, und füllten unser Zelt-Motto „lebe! teile! glaube! mit der kfd“ mit Leben.

In unserer kfd-Gemeinschaft sehen wir, dass diese neue Form von Kirche schon heute gelebt wird: Die kfd ist nah dran an den Menschen, schließt nicht aus, sondern lädt ein, sie ist divers, vielfältig und

entwicklungsfähig. Und die kfd stellt sich selbst immer wieder auf den Prüfstand und geht nötige Veränderungen offensiv an, um zukunftsfähig zu bleiben.

Damit sind auch Veränderungen verbunden, die manchmal nicht ganz einfach sind:

So mussten wir Ende letzten Jahres die Anpassung des Mitgliedsbeitrages ankündigen, die ab Januar 2024 wirksam werden wird. Ein Schritt, der nötig ist, um als Verband die kirchen- und gesellschaftspolitische Interessenvertretung für Frauen auch zukünftig leisten zu können. Die vielfältigen Vorhaben und Projekte, die der kfd-Bundesverband für Frauen umsetzt, sind nur mit dem Beitrag unserer Mitglieder möglich. Für dieses Mittragen des Verbandes sind wir allen Mitgliedern unendlich dankbar.

Die Zukunftssicherung des Verbandes nehmen wir darüber hinaus ebenfalls inhaltlich in den Blick, denn der immense Vertrauens- und Bedeutungsverlust der katholischen Kirche in Deutschland hat nachweislich Auswirkungen auf die kfd und ihre Mitgliedergewinnung und -entwicklung. Im letzten Jahr haben wir daher einen Verbandsentwicklungsprozess angestoßen und arbeiten zusammen mit Vertreter*innen aus unseren/m Diözesanverbänden/Landesverband Ziele aus, um die kfd als den Ort für Frauen in der Kirche und in der Gesellschaft auf lange Sicht zu erhalten.

Unsere kfd-Gemeinschaft zu sichern und zu stärken, dafür werden wir uns im nächsten Verbandsjahr weiterhin einsetzen. Denn es ist gerade die Gemeinschaft, die uns in sich verändernden Zeiten Halt gibt und Mut macht. Wenn wir miteinander verbunden sind, uns miteinander austauschen können und zusammenhalten – auch in unserem Glauben, dann können wir viele Veränderungen gemeinsam meistern und auch neue Wege miteinander gehen.

Ihr kfd-Vorstand
April 2023



kfd-Bundesverband



kfd-Bundesverband

kfd-Bundesgeschäftsstelle

Zum Stichtag 31. Dezember 2022 arbeiteten in der kfd-Bundesgeschäftsstelle 38 hauptamtliche Beschäftigte (inklusive der Stellen der geistlichen Leiterin und des geistlichen Leiters). Dies entspricht insgesamt 31,21 Vollzeitarbeitsstellen. Bis Ende Januar 2023 gehörte befristet die Stelle der Koordinatorin für das Projekt „Neue Frauenorte in der Kirche“ mit Schwerpunkt auf den ostdeutschen Diözesanverbänden dazu. Die Stelle wurde mit der Unterstützung des Bonifatiuswerks der deutschen Katholiken e.V. finanziert.

Die Situation in der Bundesgeschäftsstelle war weiterhin von der Corona-Pandemie geprägt, aber auch von der sich verändernden Arbeitswelt. Viele, vor allem junge Frauen, sehen ihre Perspektive nicht mehr dauerhaft an einer Arbeitsstelle, sondern suchen bereits nach einigen Jahren nach neuen Herausforderungen. Der daraus folgende häufigere Personalwechsel hat entsprechend Vor- und Nachteile. Das mobile Arbeiten gehört inzwischen zum normalen Arbeitsalltag dazu, ebenso die zunehmende Digitalisierung.

Vakanzen und Personalwechsel gab es bei der Besetzung der Stelle der Abteilungsleiterin der Abteilung Kommunikation, deren Sekretariat und Assistenz sowie bei Referentinnen- und Sekretärinnen-Stellen in der Abteilung Theologie, Politik, Bildung. Die Dienstgemeinschaft der Bundesgeschäftsstelle ist für die kommenden Veränderungen im Verband gut aufgestellt.

Neufassung der Grundordnung für den kirchlichen Dienst

Am 22. November 2022 hat die Deutsche Bischofskonferenz die neue „Grundordnung des kirchlichen Dienstes“ erlassen. Die kfd wertet das als einen wichtigen Meilenstein für alle Angestellten in der Kirche. Mit der Neufassung des kirchlichen Arbeitsrechts haben Dienstgebende keinen Zugriff mehr auf das Privatleben der Angestellten. So soll durch die Neufassung gewährleistet sein, dass das Privatleben der Mitarbeiter*innen kein Kriterium mehr für die Anstellung bei bzw. die Kündigung durch die kirchlichen Dienstgebenden darstellen darf und die Vielfalt des Lebens, auch die der geschlecht-

lichen Identität, akzeptiert und anerkannt wird. Für die Bundesgeschäftsstelle gilt die Grundordnung in der im Amtsblatt aktuell veröffentlichten Fassung des Erzbistums Köln.

Wirtschaftliche Entwicklung

Die Prüfung des Jahresabschlusses 2022 durch die Solidaris Revisions-GmbH fand am 26. und 27. Januar 2023 sowohl digital als auch in den Räumen der Bundesgeschäftsstelle in Düsseldorf statt. Wie in der Satzung verankert, hatten die von der Mitgliederversammlung gewählten Rechnungsprüferinnen während der Prüfung Kontakt zu den Wirtschaftsprüfern.

38 hauptamtliche Beschäftigte bis Ende Januar 2023 – das sind 31,21 Vollzeitarbeitsstellen

Sie nahmen am Abschlussgespräch in der Bundesgeschäftsstelle mit den Wirtschaftsprüfern teil. Die Unterlagen zum Jahresabschluss 2022 sowie der Bericht der Rechnungsprüferinnen sind Gegenstand der Beratungen und Beschlussfassungen der Mitgliederversammlung (zurzeit der Erstellung dieses Berichtes geplant) am Vormittag des 8. Juni 2023.

Der Jahresabschluss 2022 weist einen Jahresfehlbetrag von 0,89 Millionen € aus. Der Aufwand beläuft sich auf 5,73 Millionen € und der Ertrag auf 4,85 Millionen €. Die im Vergleich zum Jahr 2021 gestiegenen Aufwendungen um 0,86 Millionen € sind im Wesentlichen auf die umfangreiche Projektarbeit zur Verbandsentwicklung sowie die digitale Verbandsoffensive zur Mitgliedergewinnung zurückzuführen. Die Personalaufwendungen verringerten sich um 0,14 Millionen €.

Die Einnahmen waren im Vergleich zum Vorjahr um 0,27 Millionen € geringer. Dieser Betrag ist vorrangig auf erheblich rückläufige Mitgliedsbeiträge zurückzuführen.

Einnahmen	
Mitgliedsbeiträge	87 %
Zuschüsse, Erlöse, Teilnahmegebühren, Kapitalerträge	13 %
	100 %

Ausgaben	
Personalkosten	43 %
Verbandsmedien	15 %
Pressearbeit/Öffentlichkeitsarbeit, Mitgliederwerbung	9 %
Diözesanverbände (Beitragsweitergabe, Unterstützung)	8 %
Verbandsorgane, Interessenvertretung	6 %
Bildungs- und Begegnungsangebote	4 %
Verwaltungs- und Investitionskosten	15 %

100 %

Die Bundesversammlung hatte im Jahr 2008 beschlossen, den Beitrag für den Bundesverband auf 12 € (ab dem Jahr 2010) zu erhöhen, unter der Prämisse, dass dieser Beitrag die Chance bietet, erst in 7 Jahren (d. h. ab 2016) wieder eine Beitragserhöhung durchführen zu müssen. Zu den guten Ergebnissen der Jahresabschlüsse in den vergangenen Jahren hat wesentlich eine vorausschauende Finanzpolitik und Ausgabendisziplin – insbesondere bei den Personalkosten und Verbandsmedien – beigetragen. Der geschäftsführende Bundesvorstand hat sich nach seiner Wiederwahl 2021 zum Ziel gesetzt, die vorausschauende Finanzpolitik sowie eine restriktive Ausgabenpolitik (insbesondere bei Personalkosten) fortzuführen. Diese Ausgabenpolitik verhindert nicht, dass die Einnahmen die Ausgaben des Bundesverbandes langfristig nicht sichern.

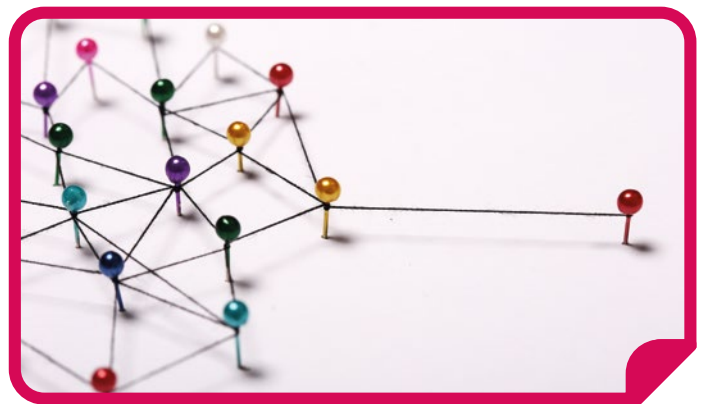
Entscheidend für die Zukunft wird die Entwicklung der Mitgliedsbeiträge sein, die mit rund 87 % die Haupteinnahmequelle des Bundesverbandes sind (2021: 88 %). Die Bundesversammlung hat darum im September 2021 eine Anpassung des Jahresbeitrags von zurzeit 12 € auf 22 € zum 01.01.2024 beschlossen.

Mitgliederwerbung hat aktuell in vielen Diözesanverbänden hohe Priorität. Sie braucht einen langen Atem und muss sich als ständige Verbands-/Querschnittaufgabe auf allen Ebenen etablieren. Dazu ist die Erarbeitung zeitgemäßer Konzepte zur Mitgliedergewinnung und Bindung vorhandener Mitglieder erforderlich, angesichts weiter rückläufiger Mitgliederzahlen. Zusätzlich muss sich der Verband mit sich ändernden Rahmenbedingungen auseinandersetzen. Digitalisierung

sowie Strukturveränderungen bleiben zentrale und zukunftsweisende Themen.

Die Wirtschafts- und Steuerberatungsgesellschaft Solidaris Revisions-GmbH stuft die Vermögens- und Finanzlage des kfd-Bundesverbandes e. V. weiterhin als „sehr gut“ ein.

kfd-net[z]werk



Im kfd-net[z]werk sind 17 Diözesanverbände und der Landesverband Oldenburg Mitglied. Bis März sind 254.485 Mitglieder erfasst und 3.127 Nutzerinnen freigeschaltet worden. Damit sind rund 78 % der Mitglieder im kfd-net[z]werk erfasst. Es besteht sowohl aus vereinsrechtlicher als auch verbandspolitischer Sicht die Notwendigkeit der zeitnahen namentlichen Erfassung aller Mitglieder. Der Ausbau digitaler Angebote für kfd-Mitglieder ist hoffentlich ein Anreiz, dass sich weitere und noch viel mehr kfd-Frauen im Netzwerk erfassen lassen. Für die eVewa-Software ist ein aufwändiges Upgrade in intensiver Bearbeitung, dessen Umsetzung wird wahrscheinlich in der ersten Jahreshälfte 2023 finalisiert. Eine besondere Herausforderung in diesem Projekt ist, dass ein veralteter Stand der Software jetzt in einen sehr modernen Status überführt werden muss.

Beratung zu Mitgliederangelegenheiten, Verbandsstruktur und -organisation

Die Bundesgeschäftsstelle wird in Fragen rund um die Themen „Mitgliedschaft“, „Satzungen und Ordnungen“, „Vereins- und Gemeinnützigkeitsrecht“, „Verbandsorganisation“ bis hin zur „Übernahme von Ämtern in einer kfd-Gruppe“ um Beratung gebeten. Die Anfragen kommen aus allen Ebenen des Verbandes. Bei Bedarf wird ein Anwalt und Steuerberater

hinzugezogen, der sich insbesondere auf Non-Profit-Organisationen spezialisiert hat. Coronabedingt gab es auch im vergangenen Jahr sehr viele Anfragen zum Umgang mit Regularien, Gremiensitzungen, Jahresabschlüssen, Rechnungsprüfungen und Wahlen. Die Vermittlung der Beitragsanpassung im gesamten Verband bindet enorme Ressourcen im Vorstand als auch in der Bundesgeschäftsstelle.

Ständiger Ausschuss „Frauen und Erwerbsarbeit“

Im September 2022 tagten die Delegierten mit Gästen aus dem Netzwerk-Ost in Bad Kösen. Sie untersuchten die Erwerbsverläufe von Frauen in Deutschland vor und nach der Wende im Hinblick auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede und stärkten die Verbindungen zu den Diözesanverbänden im Osten. Im November beschäftigte sich der Ausschuss in einer weiteren Tagung mit beruflicher Umorientierung und Weiterbildung, was in Zeiten sich wandelnder Arbeitswelten immer wichtiger wird. Im Jahr 2023 widmet sich der Ausschuss unter dem Thema „Erwerbsleben von Frauen sind vielfältig“ der vielfältigen Arbeitswelt von Frauen, jenseits der vielzitierten sogenannten Frauenberufe. Den Auftakt machte die Tagung im März mit erfolgreichen Start-Up Gründerinnen. Im späteren Verlauf des Jahres stellt der Ausschuss unter anderem Frauen aus Tech- und IT-Branche in den Mittelpunkt.

Ständiger Ausschuss „Hauswirtschaft und Verbraucherthemen“

Im Oktober 2022 diskutierten die Delegierten auf ihrer Tagung das Thema Nachhaltigkeit und Geschlechtergerechtigkeit mit Vertreter*innen verschiedener Generationen. Sie tauschten sich über Strategien und Maßnahmen für mehr Klimaschutz aus der Frauenperspektive mit einer Fridays for Future-Aktivistin, einer langjährigen feministischen Klimalobbyistin sowie einem Referenten des Bischöflichen Jugendamtes der Diözese Mainz aus und überlegten, wie Klimaschutz generationsübergreifend gelingen kann. Im März 2023 wurde Energie in Frauenhand thematisiert, mit konkreten Anregungen zu klimaneutraler Stromversorgung in privaten Haushalten. Die Ergebnisse und weiterführende Überlegungen werden bei der anstehenden Aktualisierung des Klimaschutzpaketes der kfd einfließen.

Treffen der diözesanen Ansprechpartnerinnen für Mitarbeiterinnen im Besuchsdienst der kfd

Das Jahrestreffen der diözesanen Ansprechpartnerinnen fand digital und auf einen Tag verkürzt am 24. Januar 2023 zum Thema „Was nicht bleibt, wird neu erfunden: unsere kfd“ statt. 16 Teilnehmerinnen aus 11 Diözesanverbänden tauschten sich über aktuell brennende Fragen zu den Zielgruppen der Mitarbeiterinnen im kfd-Besuchsdienst und Pfarrvorständen aus. Dazu gehörten neben der Beitragsanpassung 2024 auch die Themen, wie Frauen unterschiedlichen Alters und verschiedener Interessen für die kfd gewonnen werden können und welche Möglichkeiten es gibt, kfd-Frauen in Gruppen oder als Einzelmitglieder im Verband zu halten. Auch zu der oft problematischen Suche nach Frauen, die sich zur Vorstandswahl stellen wollen, wurden einige Anregungen ausgetauscht. Das nächste Treffen der diözesanen Ansprechpartnerinnen für Mitarbeiterinnen im Besuchsdienst der kfd Termin ist am 24. und 25. Mai 2024 vorgesehen.

Marianne Dirks Stiftung

Um Frauengemeinschaften zu fördern, zu pflegen und zu erhalten, hat die Marianne Dirks Stiftung 2022 den Mutmachpreis ins Leben gerufen, der fortan alle zwei Jahre vergeben werden soll. Die Preisverleihung „Mutmachfrauen: Für Frauen. Mit Frauen. Jetzt und in der Zukunft“ fand im Rahmen der Bundesversammlung der kfd im Erbacher Hof in Mainz statt. Mit einem Preisgeld von 1.500, 1.000 und 500 € wurden drei innovative Gruppenprojekte der kfd prämiert, die während der Corona-Zeit in besonderer Weise Kontakt mit Frauen gehalten, Aktionen und Angebote gemacht, oder über digitale Formate die Kommunikation zu ihren Mitgliedern aufrechterhalten haben. Mit dem ersten Platz wurde die Gruppe „kfd Teresa von Avila“ aus Mannheim ausgezeichnet. Ausgehend von der Frage „Frauen, ist Euch das genug?“ ist sie der Rolle der Frau in Kirche und Gesellschaft nachgegangen und hat einen Pilgerinnenweg auf den Spuren (fast) vergessener Frauen konzipiert. Der zweite Platz des Mutmachpreises ging an die Frauen der kfd St. Bonifatius in Lingen für ihre besondere Idee, gemeinsam mit anderen Partner*innen einen nachhaltigen Pilgerinnenweg zu gestalten. Die Gewinnerinnen des dritten Preises waren die Frauen der kfd-Pfarrgruppe

St. Severin in Frechen, die die Jury mit ihrem neugegründeten Familientanzcorps begeistern konnten. Ihnen war es gelungen, den Familien etwas von dem Gemeinschaftsgefühl zurückzugeben, das während der Corona-Pandemie allen gefehlt hat.

kfd-Netzwerk Ost

Die Netzwerktreffen-Ost am 13. Oktober 2022 und am 16. und 17. März 2023, beide in Leipzig, dienten der Vernetzung der fünf Diözesanverbände untereinander und dem Informationsaustausch zu den Aktivitäten auf der Ebene des Bundesverbandes. Mit der Feier des Schöpfungstages (DV Erfurt), Veranstaltungen in Stendal und Halle zu Klimafragen, Energiemanagement und nachhaltiger Bekleidung (DV Magdeburg) lag der Schwerpunkt im Jahr 2022 auf Umweltthemen. Aktiv waren die Netzwerk-Frauen auch im Blick auf das bundesweite kfd-Projekt „Neue FrauenOrte“. Bei verschiedenen Anlässen wurden Begegnungen mit neuen Frauen gesucht: Beim Bistumstag in Potsdam (DV Berlin) und auf der Bistumswallfahrt nach Neuzelle (DV Görlitz). Zum Jahreswechsel stand die Erneuerung der Homepage des Netzwerks-Ost an, der eine Schulung der zuständigen Frauen voranging. Bei dem Treffen am 16. und 17. März 2023 tauschte man sich zu den Erfahrungen mit der neuen Homepage, zur aktuellen Mitgliedersituation, den Leitungsteams und der Unterstützung durch das jeweilige Bistum aus. Darüber hinaus stand eine Zukunftswerkstatt des Netzwerks Ost auf der Tagesordnung, die im Kontext des Verbandsentwicklungsprozesses zu sehen ist.

Bildungsveranstaltungen

Die Bildungsveranstaltungen stellten pandemiebedingt vor allen Dingen die Planenden und alle Beteiligten weiterhin vor große Herausforderungen. Auch die zweite Jahreshälfte im Jahr 2022 erforderte flexible Lösungen im Einzelfall, wenn analoge Veranstaltungen mangels Anmeldungen oder wegen der Erkrankung Mitwirkender verschoben oder in den digitalen Raum verlegt werden mussten. Digitale Bildungsveranstaltungen sind inzwischen zu einer Normalität geworden und machen insbesondere Frauen mit wenig Zeit zum Reisen oder weiter Anreise eine Teilnahme möglich.

Sehr guten Zuspruch fanden nach pandemiebedingter Pause der Basistreff zum Thema „Frauenleben sind vielfältig“ sowie das Treffen der Ehemaligen, bei dem es um Veränderungen in der Kirche und im Verband ging. Nach mehrmaligem pandemiebedingtem Vertagen konnte 2022 endlich auch die kfd-Studienfahrt nach Polen erfolgreich durchgeführt werden, die in Kooperation mit dem Maximilian-Kolbe-Werk stattfand.

Die Pandemie und die neuen Möglichkeiten der Digitalisierung haben das Anmeldeverhalten der Teilnehmerinnen verändert. Diese Entwicklungen im Blick auf ein angemessenes Bildungsangebot richtig einschätzen zu können, bedarf noch der weiteren Beobachtung und Auswertung. Mit Online-Angeboten auf aktuelle Themen reagieren zu können, aber auch die Möglichkeit, neue Themen oder Veranstaltungsformate einmal auszuprobieren, ist einfacher geworden.

Die Bundesgeschäftsstelle wird voraussichtlich im Sommer 2023 die Zertifizierung der Bildungsarbeit durch den Gütesiegelverbund Weiterbildung e.V. abschließen können. Damit verbunden ist die Option, dass Bildungsveranstaltungen als Bildungsurlaub anerkannt werden.

Katholikentag Stuttgart

Unter dem Leitwort „leben teilen“ fand der 102. Deutsche Katholikentag vom 25. bis 29. Mai 2022 in Stuttgart statt. Für die kfd war er ein gelungenes Ereignis, auch wenn dieser Katholikentag infolge der Pandemie und der Krise der römisch-katholischen Kirche insgesamt mit 19.000 Dauerteilnehmenden und 6.000 Tagesgästen nicht die erwarteten Teilnehmendenzahlen erreichte. Mit dem von der kfd vorbereiteten Programm im Zelt auf der Kirchenmeile, durch die Mitwirkung an und Durchführung von verschiedenen Podien, durch die Mitgestaltung des Ökumenischen Frauengottesdienstes sowie die Leitung der Lebenswelt Frauen, Männer, Partnerschaft mit Zentrum Regenbogen zeigte die kfd eine starke Präsenz bei diesem kirchlichen Großereignis.

Das Zelt auf der Kirchenmeile im Stadtgarten an der Universität bot ein vielfältiges, dreitägiges Programm unter dem Motto „lebe! teile! glaube! mit der kfd“, tatkräftig unterstützt durch Frauen aus dem kfd-Diözesanverband Freiburg. Frauen aus dem Bundesvorstand der kfd gingen in das Gespräch

kfd-Diözesanverbände/Landesverband

mit prominenten Frauen, z. B. mit Schwester Philippa Rath, der Klimaaktivistin Luisa Neubauer, der neuen Direktorin der Bundesstiftung Gleichstellung, Lisi Maier, und der Präsidentin des ZdK, Dr. Irme Stetter-Karp. Außerdem lud die kfd in ihrem Zelt zu Mitmach-Aktionen ein und es gab regelmäßig am Morgen und am Abend geistliche Impulse durch die Geistliche Leitung der kfd, aber auch Informationen und persönliche Begegnungen.

Das Große Podium „Kirche kann bunt – Mit Vielfalt gewinnen #OutInChurch“, das die Vielfalt in der Kirche anmahnte, sowohl in Bezug auf die Gleichberechtigung von Frauen als auch in Bezug auf queere Menschen, gehörte zu den bestbesuchten Großen Podien des Katholikentags.

kfd-Basistreff

Nach zwei Jahren pandemiebedingter Absage konnte der kfd-Basistreff wieder als große Begegnungstagung vom 26. bis 28. August 2022 mit rund 90 Teilnehmerinnen aus den Diözesanverbänden sowie mit Mitgliedern des Bundesvorstands und der Bundesgeschäftsstelle in Mainz stattfinden. Das Thema „Frauenleben sind vielfältig“ bot sich aktuell an, nachdem die Bundesversammlung im Juni 2022 ihr gleichnamiges Positionspapier beschlossen hatte. Eine Mischung aus musikalisch-beschwingtem Kennenlernen, intensiver thematischer Gruppenarbeit, Informationen und Austausch über aktuelle kfd-Entwicklungen und gottesdienstliches Feiern in großer Gemeinschaft stärkte alle Teilnehmerinnen, sich neu oder auch weiterhin für die kfd zu engagieren.

Mitgliederstand am 1. Januar 2023

§ 6 Bundesversammlung

(1) Die Bundesversammlung setzt sich zusammen aus:

a) Delegierten aus den Diözesanverbänden / sonstigen Mitgliedsverbänden nach folgendem Delegiertenschlüssel:

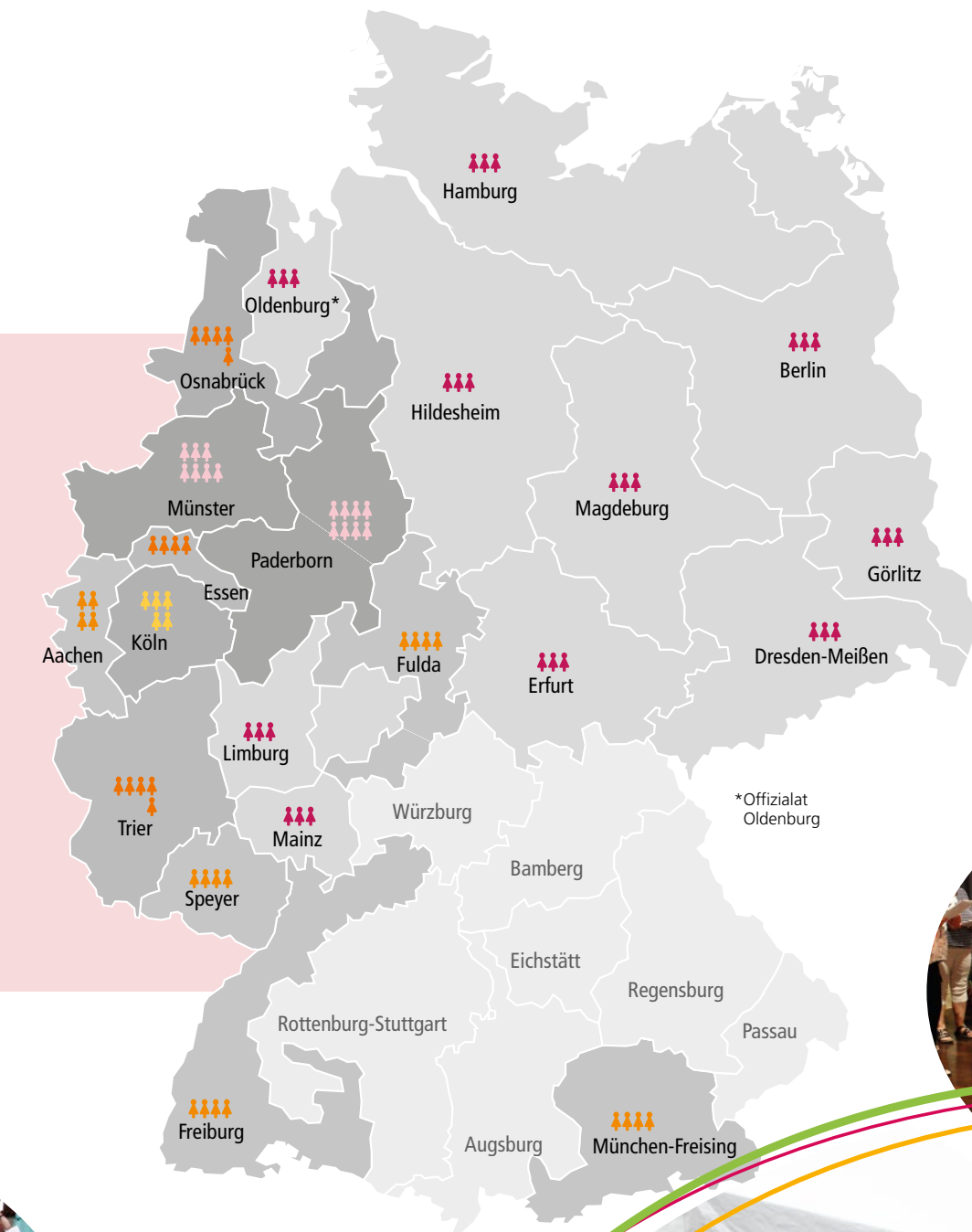
- Jeder Diözesanverband/ Mitgliedsverband entsendet 3 Delegierte. Diese müssen Mitglied des jeweiligen Verbandes sein; ausgenommen hiervon sind Präsidien. Die Delegierten der Diözesanverbände/Mitgliedsverbände sind in der Regel für vier Jahre dem Bundesvorstand zu benennen.

- Je nach Mitgliederzahl des Diözesanverbandes / Mitgliedsverbandes steigert sich die Zahl der Delegierten:

ab	5.000 Mitglieder + 1
ab	20.000 Mitglieder + 2
ab	40.000 Mitglieder + 3
ab	60.000 Mitglieder + 4
ab	80.000 Mitglieder + 5
ab	110.000 Mitglieder + 6

- Die dem Bundesvorstand zum Stand vom 1. Januar des jeweiligen Jahres zugeleiteten Mitgliederdaten sind Grundlage für die Ermittlung der Delegiertenzahl.





Verbandsentwicklung/Mitgliederentwicklung

Verbandsentwicklungsprozess

Angesichts des großen Vertrauensverlustes in kirchliche Amtsträger, des zunehmenden Bedeutungsverlustes kirchlichen Lebens und der Entwicklung der Mitgliederzahlen hat der Bundesvorstand bereits im letzten Jahr einen auf mehrere Jahre angelegten Verbandsentwicklungsprozess beschlossen. In vier Teilprojekten „Leitbild/Verbandsidentität“, „Kommunikation/Mitgliederwerbung“, „verbandliche Strukturen“ und „Finanzen“ wird mit Beteiligung der Diözesanverbände die Zukunft des Verbandes in den Blick genommen. Die Steuerungsgruppe berät gemeinsam mit dem Bundesvorstand und der Bundesversammlung die notwendigen Ziele und Meilensteine für die nächsten Jahre, um die kfd als einen Ort für Frauen in einer sich stark verändernden Kirche zu erhalten und die Zukunft des Verbandes zu sichern.

Projekt: Neue FrauenOrte in der Kirche: kfd – offen für Suchende und Fragende

In dem kfd-Projekt „Neue FrauenOrte in der Kirche: kfd – offen für Suchende und Fragende“ haben kfd-Frauen neue Begegnungsorte für und mit Frauen entdeckt. So vielfältig und unterschiedlich Frauenleben und Fraueninteressen sind, so facettenreich sind die Orte, an denen sie sich begegnen, unterstützen und bereichern. Diese Orte lassen sich digital wie analog, draußen und drinnen finden – überall dort, wo Frauen sich begegnen. Die neu gefundenen Orte vermittelten ein positives Bild des größten katholischen Frauenverbands, so dass viele neue Frauen die kfd für sich entdeckt haben. Im November 2022 bot die dritte Veranstaltung der Reihe unter dem Titel „Neue FrauenOrte präsentieren – Projekte vorstellen“ in Mainz den Projektverantwortlichen die Gelegenheit, ihre FrauenOrt-Projekte zu präsentieren, sich rege über die durchgeführten Aktionen auszutauschen und Praxistipps weiterzugeben. Mit dieser dritten Veranstaltung, der zwei weitere digital durchgeführte Tagungen vorangegangen waren, wurde die Reihe der Projekttagungen beendet und der Projekterfolg in einem kleinen Festakt gefeiert. Zur dritten Veranstaltung waren zusätzlich auch einige Frauen eingeladen, die im Rahmen der Preisverleihung der Marianne Dirks Stiftung als „Mutmachfrauen“ ihre Projekte eingereicht hatten. Auch mit den Projekten der „Mutmachfrauen“ wurden neue Frauen-

orte erschlossen und Netzwerke geschaffen. Die FrauenOrt-Projekte werden in Kürze in einer Broschüre dokumentiert, so dass sie als Inspirationsquelle weiteren kfd-Frauen und Gruppen zur Verfügung stehen. Auch die laufend aktualisierte Themen-Unterseite „Neue FrauenOrte“ der kfd-Homepage (<https://www.kfd.de/neue-frauenorte/>) enthält umfangreich dokumentiertes Material zu den Ergebnissen der drei Projekttagungen.

kfd-Aktionswoche 2022 „Komm mit! Sei dabei! Eine Reise zur kfd“

Die kfd-Aktionswoche 2022 fand vom 26. September bis 2. Oktober statt und stand unter dem Motto „Komm mit! Sei dabei! Eine Reise zur kfd!“

In vielen Regionen Deutschlands beteiligten sich kfd-Frauen mit eigenen Aktionen. Sie luden damit interessierte Frauen zu einer Reise zur kfd ein. Dabei griffen sie Themen auf, die uns Frauen bewegen und für die wir uns als kfd stark machen: Gemeinschaft von und für Frauen, Geschlechtergerechtigkeit in der Kirche, Gleichstellung von Frauen und Männern in der Gesellschaft, Engagement für Frieden und Menschenrechte, Spiritualität, Einsatz für Nachhaltigkeit und Klimaschutz sowie Akzeptanz und Toleranz vielfältiger Frauenleben. Die kfd-Gruppen wurden in der Aktionswoche wieder mit unterschiedlichen Materialien unterstützt: Leitfaden, Reisetagebuch, Gebetskärtchen, Aufkleber, Flyer, Ankündigungsplakate und Postkarten erhielten die Gruppen über die Aktionspost des Bundesverbandes.

Digitale Mitgliedergewinnungskampagne: Glaube vereint, Gemeinschaft bewegt

Im September 2022 startete der kfd-Bundesverband eine digitale Kampagne zur Gewinnung von Mitgliedern. Sie wurde im Mitglieder magazin Junia vorgestellt. Mittelpunkt der Kampagne ist die Website www.meinekfd.de. Hier werden die kfd und die konkreten Mehrwerte einer kfd-Mitgliedschaft kompakt und übersichtlich beschrieben. Im Rahmen der Kampagne entstanden drei Video-Porträts, die ganz unterschiedliche kfd-Frauen vorstellen. Sie zeigen die Vielfalt der Frauen, die Mitglied in der kfd sind und füllen den Kampagnen-Claim „Glaube vereint. Gemeinschaft bewegt.“ buchstäblich mit Leben. Die Videos wurden auf der Kampa-

Verbandskommunikation

gnen-Website veröffentlicht. Interessierte haben überdies die Möglichkeit, auf der Seite einen Kampagnen-Newsletter zu abonnieren. In einem festgelegten Rhythmus erhalten die Empfänger*innen sieben Ausgaben des Newsletters zu zentralen kfd-Themen. Auch Google-, Social-Media- und Anzeigen in Online-Medien sind Teil der Kampagne, um deren Reichweite zu erhöhen. Schließlich setzt der kfd-Bundesverband im Rahmen der Kampagne auf die Kooperation mit reichweitenstarken Influencerinnen, die sich für die gleichen Themen stark machen wie die kfd. Dazu haben bereits erste Insta-Live-Gespräche mit kfd-Frauen stattgefunden. Zum Start der Kampagne wurde das Online-Beitrittsformular auf der kfd-Website überarbeitet.

Junia

Der Angriff Russlands auf die Ukraine und das damit verbundene Leid – ebenso aber die daraus resultierende Welle der Hilfsbereitschaft in Deutschland, insbesondere bei vielen kfd-Gruppen und Frauen – spiegelte sich auch in der Junia wider. Das Mai/Juni-Heft 2022 erschien mit der Sonnenblume auf dem Titel, dem Nationalsymbol der Ukraine, außerdem dominierten die Farben Blau und Gelb diese Ausgabe. In der Juli/August-Ausgabe konnte eine Reportage von zwei jungen Frauen auf der Flucht veröffentlicht werden, ebenso wie Beispiele für die vielen Hilfsaktionen der kfd-Frauen.

Im September/Okttober gestaltete die Redaktion eine Ausgabe rund um Klimaschutz und Nachhaltigkeit, unter anderem mit einem Interview mit Deutschlands führender Klimaaktivistin Luisa Neubauer. Dieses Heft fand bei vielen – insbesondere auch bei jungen Leserinnen – großen Anklang, was auch durch zahlreiche Zuschriften per E-Mail und Brief bestätigt wurde. Besonders auf die in dieser Ausgabe erstmals zu findenden „Guten Nachrichten“ gab es viele Rückmeldungen, so dass sich die Redaktion entschied, diese künftig dauerhaft in der Junia zu platzieren. Eine neue Form des Austauschs mit den Leser*innen wurde zudem über die Kolumne „Meine Tochter, die Kirche und ich“ geschaffen. Auch dazu erhält die Redaktion immer wieder E-Mails und Briefe.

Mit der „Nachhaltigkeits“-Ausgabe begann die Redaktion außerdem damit, wieder stärker ein Thema in den Mittelpunkt des Magazins zu rücken. So beschäftigte sich das November/Dezember-Heft mit „Ende und Anfang“. Der erste Teil der

Ausgabe wurde unter das Thema „Ende“ gestellt, sinnbildlich für den November, den Monat der Trauer, der auch das Ende des Kirchenjahres symbolisiert. Im zweiten Teil des Magazins wurde es dann adventlich-weihnachtlich, ein neuer Anfang mit dem Beginn des Kirchenjahres und der Geburt Jesu.

Passend zum neuen Jahr 2023 startete die Junia im Januar/Februar mit dem Thema „Wünsche“, die Ausgabe 2/23 widmet sich der „Sorge“, insbesondere den Sorgen pflegender Angehöriger, zu denen auch viele kfd-Frauen gehören. Im Mittelpunkt der Mai/Juni-Ausgabe 2023 stand das Thema „Heimat“. Zwei kfd-Frauen erzählten von Fluchtgeschichten und abgebagerten Heimatdörfern.

In mehrseitigen Foto-Strecken bildete die Junia außerdem die Aktivitäten der kfd beim Predigerinnentag, beim Synodalen Weg, beim Katholikentag, sowie den Mutmachpreis der Marianne Dirks Stiftung und die kfd-Bundesversammlung ab.

Werkheft „Die Mitarbeiterin“

Das kfd-Werkheft „Die Mitarbeiterin“ hat innerhalb der deutschsprachigen Frauenverbände ein Alleinstellungsmerkmal und blickt auf eine inzwischen knapp 75-jährige Geschichte zurück. Trotz seiner langen Tradition ist es aktueller Begleiter und Impulsgeber für Frauen, die ehren- oder hauptamtlich in der kirchlichen Bildungsarbeit und Seelsorge tätig sind. Sie finden darin Entwürfe für die Gestaltung von Gruppentreffen sowie Anregungen für Gottesdienste und Andachten, dazu Beiträge aus frauenspezifischer Perspektive zu Religion, Gesellschaft, Frauen- und Kulturgeschichte.

Die Themen des Heftes sind eng mit den Schwerpunkten des kfd-Bundesverbandes verknüpft, sodass die Leserinnen und Leser darin konkrete Vorschläge zur Umsetzung der Inhalte finden, beispielsweise zu den Positionspapieren „Frauenleben sind vielfältig“ oder „Zwischen Recht auf Selbstbestimmung und Schutz des Lebens“. Auch mit dem kfd-Mitgliedermagazin „Junia“ ist das Werkheft inzwischen enger verzahnt. Neue Serien wie „Die Bibel kreativ erfahren“ geben praktische Anregungen für eine vertiefte Glaubenspraxis. Inzwischen etabliert hat sich auch der digitale Auftritt der „Mitarbeiterin“, der Abonnent*innen die Möglichkeit gibt, Veranstaltungsmodelle und Gottesdienste herunterzuladen.

Website

Zum Jahreswechsel 2022/2023 hat der kfd-Bundesverband ein weiterentwickeltes Corporate Design eingeführt. Im Zuge dessen wurde auch das Design der Website angepasst. Mit rund 30 Presseinformationen und aktuellen Meldungen machte der kfd-Bundesverband auf seiner Website auf eigene Veranstaltungen, Aktionen und Positionen aufmerksam.



Im Mitgliederbereich der kfd-Website werden derzeit Lese-
proben von jeder Ausgabe des Mitgliedermagazins Junia ver-
öffentlicht. Die gesamte Ausgabe erhalten nur kfd-Mitglieder.
So dienen die Leseproben als Anreiz, Mitglied bei der kfd zu
werden.

<https://www.kfd.de/junia/>



Die verschiedenen Aktions- oder Veranstaltungsseiten, bei-
spielsweise zum Tag der Diakonin, dem Predigerinnentag
oder der Aktionswoche wurden entsprechend aktualisiert und
die passenden Materialien zum Download zur Verfügung ge-
stellt. Dazu gehörte 2022 auch die Seite zum Katholikentag.

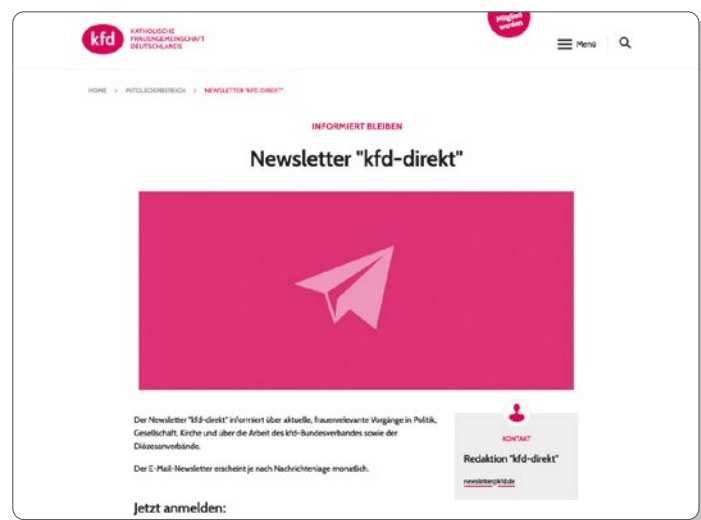
Für verschiedene Zwecke bietet die kfd-Website nun auch
animierte Deutschland-Karten an. Wenn es an vielen Orten
bundesweit Aktionen oder Veranstaltungen zu einem Thema
gibt, können Website-Besucher*innen sich so genau an-
sehen, wo etwas in ihrer Nähe stattfindet. Zum Einsatz kam
die Karte beispielsweise für die Predigten beim bundesweiten
Predigerinnentag und auch für die Gottesdienste im Rahmen
der kfd-Aktion zur fünften Synodalversammlung.

Im Dezember beteiligte sich der kfd-Bundesverband an der
gemeinsamen Adventsaktion #weltretten von Bistümern,
Hilfswerken, Verbänden und Orden. Der dazugehörige Ad-
ventskalender erzielte eine große Reichweite und damit viel
öffentliche Aufmerksamkeit.

Newsletter

Mit dem Newsletter „kfd-direkt“ informiert der kfd-Bundes-
verband monatlich über Neuigkeiten aus dem Verband. Dazu
kommen Bücher-, Veranstaltungs- oder Filmtipps. Ziel des
Newsletters ist es, die Leser*innen auf die kfd-Website, dem
zentralen digitalen Kanal des katholischen Frauenverbandes,
zu führen, um deren Reichweite zu erhöhen.

www.kfd.de/newsletter-kfd-direkt/



Soziale Medien

Die Social-Media-Community wächst stetig an, jährlich folgen mehrere hundert neue Profile den Kanälen des kfd-Bundesverbandes. Besonders beliebt sind nach wie vor die Themen Frauen in der Kirche und der Synodale Weg.

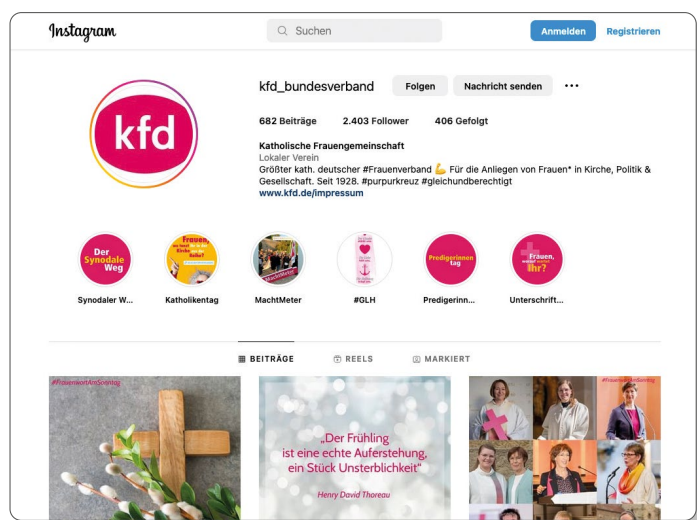
Regelmäßig – meist täglich – werden die User*innen mit Postings, Reels und über die Story-Funktion mit Neuigkeiten aus der kfd versorgt, bekommen Einblicke in den Verband(-salntag), erhalten Infos über Veranstaltungen und natürlich zu den Magazinen „Junia“ und „Die Mitarbeiterin“.

Im Rahmen der digitalen Mitgliederwerbekampagne probierte der kfd-Bundesverband 2022 auch ein neues Format aus: die Kooperation mit Influencer*innen. Dabei kommen kfd-Frauen in einem „Instagram-Live“, einer Videoschleife, bei der User*innen live dabei sein können, mit bekannten Frauen über ein bestimmtes Thema ins Gespräch. Den Anfang machten Anfang Dezember Margot Klein, Sprecherin des Ständigen Ausschuss „Hauswirtschaft und Verbraucherthemen“, und Corinna Baumhoer, Bloggerin und Bauernhofpädagogin, zum Thema Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Zudem sprach Nina Rau, Geschäftsführerin des kfd-Diözesanverbandes Aachen, mit Mareice Kaiser, Journalistin, Autorin und Moderatorin, über Gleichstellung in der Gesellschaft. Beide Videos sind auf dem Instagram-Profil des kfd-Bundesverbandes zu sehen:

www.instagram.com/kfd_bundesverband

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Von Juni 2022 bis März 2023 hat der kfd-Bundesverband mehr als 15 Pressemitteilungen und zwei Pressestatements veröffentlicht. Hinzu kommen fünf Pressemitteilungen gemeinsam mit Partner*innen. Schwerpunkte der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit waren im vergangenen Jahr vor allem der dritte bundesweite kfd-Predigerinnentag, der Katholikentag in Stuttgart und die beiden Synodalversammlungen. Zur vierten Synodalversammlung hat der kfd-Bundesverband zusammen mit „Wir sind Kirche“ ein Online-Pressegespräch durchgeführt, an dem über 40 Personen teilgenommen haben. Mit der Aktion „gleich + berechtigt“ zur fünften Synodalversammlung am 9. März 2023 setzte die kfd ein deutliches Zeichen für die Gleichberechtigung der Frau in der Kirche. Im Rahmen der internen Kommunikation hat die Abteilung „Kommunikation“ den monatlichen „Jour fixe Kommunikation“ im Winter 2022 ins Leben gerufen. Monatlich trifft sich die Abteilung Kommunikation mit den Vertreter*innen für die Öffentlichkeitsarbeit in den Diözesanverbänden/dem Landesverband.



Einführung weiterentwickeltes Corporate Design



„Stempel-Charakter“: Die kfd prägt und gestaltet Themen und Debatten. Den verschiedenen Themenschwerpunkten wurden die Farben Gelb (für Gesellschaft, Politik, Gleichstellung), Purpur (Hauptfarbe und Farbe für Kirche, Theologie, Spiritualität, Gleichberechtigung in der Kirche), Grün (für Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Gesundheit) sowie Orange (für Werte und Grundhaltungen) zugeordnet.

Im Januar 2023 führte der kfd-Bundesverband offiziell ein weiterentwickeltes Corporate Design ein. Dabei wurde unter anderem das kfd-Logo einem Redesign unterzogen. Dies war ein von allen Verbandsebenen seit mehreren Jahren geäußertes Anliegen. Zudem bestand Modernisierungsbedarf, da das bestehende Logo aus den 1980er-Jahren stammt und sich seither Gestaltungsformen, Wahrnehmung und Gewohnheiten der Menschen stark verändert haben. Das modernisierte Logo strahlt nun mehr Griffigkeit, Direktheit und Fokus aus. Es lässt die Konzentration auf das Wesentliche zu und hat

2022

Mai

kfd-Predigerinnentag
kfd auf Katholikentag
in Stuttgart

Juni

kfd-Bundesversammlung
kfd-Stiftung verleiht Mutmachpreis
kfd beschließt Positionspapier
„Frauenleben sind vielfältig“
kfd beschließt Positionspapier
„Zwischen Recht auf
Selbstbestimmung und
Schutz des Lebens“
zum assistierten Suizid

September

kfd startet digitale
Mitgliederwerbekampagne
kfd bei vierter Synodal-
versammlung dabei
kfd-Aktionswoche
„Komm mit! Sei dabei!
Eine Reise zur kfd“

Oktober

kfd unterstützt Kampagne
„Frauen. Leben. Freiheit.“

kfd-Verbandsjahr 2022/23 auf der Zeitachse

November

Neufassung des kirchlichen
Arbeitsrechts erlassen
kfd unterstützt internationalen
Tag gegen Gewalt an Frauen

Dezember / Januar

Ein Jahr #OutinChurch

März

kfd feiert Weltgebetstag
kfd unterstützt den
EPD und ECD
kfd bei fünfter Synodal-
versammlung dabei
kfd-Aktion
„gleich und berechtigt“

April

kfd feiert den
Tag der Diakonin

Mai

kfd-Predigerinnentag

2023





Gesellschaft und Politik

Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen

Der 25. November erinnert an die Frauen, die weltweit Opfer von Gewalt geworden sind und es weiterhin werden. Die kfd macht dies zum Thema bei vielen Aktionen und Terminen im Jahr. Zuletzt unterstützte die kfd die Aktion „Frau. Leben. Freiheit.“ des Vereins seiStark. Hier wurde zur Solidarität mit den Frauen im Iran aufgerufen. „Jede Situation, in der Frauen physische und psychische Gewalt erleiden, ist eine zu viel – und das nicht nur bei uns in Deutschland, sondern weltweit“, machte die kfd-Bundesvorsitzende Mechtild Heil anlässlich des Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen deutlich. Aktuell steht vor allem die sexualisierte Gewalt an Frauen durch den seit Monaten anhaltenden Krieg in der Ukraine im Fokus. An vielen Orten in Deutschland kümmern sich kfd-Frauen um Ukrainerinnen und deren Familien. Sie liefern Hilfspakete und sammeln Geldspenden oder stellen Wohnraum zur Verfügung. Aber auch im Gebet bitten sie um Beistand und Kraft für die Frauen, die so viel Leid erfahren. Die kfd sieht in der Istanbul Konvention – dem europäischen Übereinkommen, um Gewalt an Frauen zu verhüten und zu bekämpfen – die Grundlage für ein gewaltfreies und gleichberechtigtes Miteinander von Männern und Frauen. Die kfd-Bundesvorsitzende sagte dazu: „Der Inhalt muss nun auch von allen Ländern, die unterzeichnet haben, umgesetzt werden. Die kfd unterstützt die Maßnahmen in dem Dokument.“

Sorgearbeit gerecht verteilen

Um das Bestreben nach geschlechtergerechter Verteilung unbezahlter Sorgearbeit durchzusetzen, hat die kfd einen starken Partner. Seit Oktober 2022 ist die Katholische Frauengemeinschaft Mitglied im zivilgesellschaftlichen Bündnis „Sorgearbeit fair teilen“. Der kfd-Bundesverband hat zusammen mit den anderen Mitgliedern des Bündnisses „Sorgearbeit fair teilen“ einen offenen Brief an Bundeskanzler Olaf Scholz sowie an die verantwortlichen Ministerien und Abgeordneten unterzeichnet. In dem Brief werden die Politiker*innen nachdrücklich aufgefordert, das vor einem Jahr angekündigte „Partnerschaftlichkeitspaket“ umzusetzen. Am 7. Dezember 2021 hatte sich die Koalition aus SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP zum Ziel gesetzt, die Gleichstellung

von Frauen und Männern in diesem Jahrzehnt zu erreichen. Dazu wurde das „Partnerschaftlichkeitspaket“ geschnürt, mit Maßnahmen wie bezahlter Freistellung beider Eltern nach der Geburt eines Kindes, Entgeltersatzleistung für Pflegezeiten und dem Gutscheinmodell für haushaltsnahe Dienstleistungen. Bislang sind diese Maßnahmen aber nicht umgesetzt worden. Stattdessen wurde das Paket auf Eis gelegt. Im offenen Brief des Bündnisses „Sorgearbeit fair teilen“ wird deshalb gefordert: „Wenn das ambitionierte Ziel erreicht werden soll, bis 2030 die Gleichstellung zwischen

An vielen Orten in Deutschland kümmern sich kfd-Frauen um Ukrainerinnen und deren Familien.

den Geschlechtern herzustellen, dann müssen Maßnahmen, die die faire Verteilung der unbezahlten Sorge- und Hausarbeit zwischen Frauen und Männern voranbringen, prioritär behandelt und jetzt zeitnah umgesetzt werden.“ Die kfd unterstützt dieses Anliegen auch in ihren Ständigen Ausschüssen „Hauswirtschaft und Verbraucherthemen“ und „Frauen und Erwerbsarbeit“. Die Entgeltgleichheit für die Gleichstellung von Frauen und Männern steht dabei stets im Fokus.

LebensArbeitszeitCare-Modell

Den unterschiedlichen Herausforderungen von Carearbeit, Erwerbsarbeit und frei verfügbarer Eigenzeit für Ehrenamt, politischem Engagement und Selbstsorge gerecht zu werden und Zeit gerecht zu teilen zwischen Männern wie Frauen, damit Gleichstellung gelingt, ist das große Ziel der gleichstellungspolitischen Arbeit in der kfd. Der Wunsch moderner Paare ist eine eigenständige Erwerbs- und Sorgebiografie für Männer und Frauen. Dafür sind strukturelle Rahmenbedingungen erforderlich, die bei der Politik angemahnt werden. Die kfd startete im Mai 2023 mit der Entwicklung eines eigenen Modells zur Vereinbarkeit von Lebenszeit, Erwerbsarbeit und Zeit für Care-Arbeit. Ziel ist die Entwicklung eines kfd-eigenen, parteipolitisch ungebundenen und zukunftsorientierten Modells.

Müttergenesung

Mit einem dringenden Appell zur Unterstützung des Erhalts der Reha- und Vorsorgeleistungen für Mütter- und Mutter-Kind-Kuren hat sich die Kath. Arbeitsgemeinschaft für Müttergenesung (KAG) an Politik und Krankenversicherungen gewendet. Lucia Lagoda, Vorstandsmitglied der kfd und Vorsitzende der KAG-Müttergenesung machte deutlich, dass ein wichtiges Gesundheitsangebot finanziell auszubluten drohe. Für Mütter, Väter, insbes. Alleinerziehende, die vielfach gesundheitlich am Limit sind und auf eine medizinische Reha oder Vorsorge warten, wäre das fatal. Die KAG Müttergenesung fordert, dass, neben dem enormen Engagement in den Mitgliedskliniken und bei den Mitarbeitenden, auch Krankenversicherungen und die Bundespolitik alles dafür tun müssen, dass die wichtige Reha- und Vorsorgeleistung für Mütter und Väter für die Zukunft erhalten bleibt.

Die KAG-Müttergenesung (Mitglieder sind: Caritaskonferenzen, kfd, KDFB und Caritas) ist eine der fünf gemeinnützigen Organisationen, (Arbeiterwohlfahrt Bundesverband, Deutsches Rotes Kreuz, Evangelischer Fachverband für Frauengesundheit, KAG Müttergenesung, Paritätischer Gesamtverband), die sich in der „Elly-Heuss-Knapp Stiftung: Deutsches Müttergenesungswerk“ zusammengeschlossen haben. Im Zentrum der Stiftungsarbeit stand von Anfang an die individuelle Unterstützung von erschöpften Müttern. Bis heute gehört es zu den zentralen Aufgaben des Müttergenesungswerkes, die Gesundheit und die belastenden Bedingungen der Familien- und Pflegearbeit, sowie die besonderen Situationen von Müttern, aber auch vermehrt von Vätern und Pflegenden Angehörigen in Politik und Gesellschaft zu thematisieren und sich für die besten Rahmenbedingungen einzusetzen.

Digitalisierung geschlechtergerecht gestalten – Online-Veranstaltung zum dritten Gleichstellungsbericht

Am 16. August 2022 wurden kfd-Mitglieder zum Online-Gespräch über die Inhalte des dritten Gleichstellungsberichtes unter dem Titel „Digitalisierung geschlechtergerecht gestalten“ eingeladen. Hierfür gab Prof. Stephan Höyng, Mitglied der Sachverständigenkommission des Dritten Gleichstellungsberichtes und Professor für Geschlechterforschung, den

Teilnehmer*innen Rat und Antwort. Weiterführend wurden aktuelle Zahlen und Daten zur Entgeltgleichheit von Dr. Andrea Jochmann-Döll, Leiterin der Forschungs- und Beratungsagentur GEFA (Gender, Führung, Entgelt, Arbeit), präsentiert und diskutiert. Die Online-Veranstaltung erreichte auch Frauen, die nicht Mitglied der kfd sind.

Frauen gegen Rassismus

Am 10. und 11. Februar 2023 fand unter dem Titel „Frauen, gebt Rassismus keine Chance!“ eine Online-Werkstatt statt. Die Teilnehmerinnen erhielten Einblick in die historische Dimension von Rassismus und durch begriffliche Definitionen konnte ihr Blick auf Rassismus geschärft werden. Darüber hinaus brachten die Teilnehmerinnen ihre persönlichen Erfahrungen in die Diskussionen ein und reflektierten ihre eigenen Einstellungen und ihr eigenes Verhalten. Im Anschluss an diesen theoretischen Teil, der durch das Netzwerk für Demokratie und Courage in Rheinland-Pfalz gestaltet wurde, fand ein Argumentationstraining statt, das mit Hilfe der Landeszentrale für politische Bildung in Rheinland-Pfalz durchgeführt werden konnte. Das hohe Interesse und die dauerhafte Aktualität dieses Themas wurden deutlich. Es herrschte große Einigkeit darüber, dass es weiteren Handlungsbedarf gibt und weiterhin für Alltagsrassismus und eigene rassistische Tendenzen sensibilisiert werden muss. Wichtig ist, hierbei die Prozesshaftigkeit nicht außer Acht zu lassen, da es einer stetigen Weiterentwicklung auf Grundlage neuerer Erkenntnisse zum Thema Rassismus bedarf. Neben einem weiteren Angebot zur Vertiefung der Lernerfahrung im Rahmen dieser Veranstaltung wurde der Wunsch geäußert, sich ebenfalls mit Rassismus im Kontext der katholischen Kirche auseinanderzusetzen.

kfd-Positionspapier „Frauenleben sind vielfältig“



Mit dem Positionspapier „Frauenleben sind vielfältig. kfd-Positionen zu Sexualität und Beziehungen“ bezieht der kfd-Bundesverband Stellung zu einem seiner Kernthemen: Der Forderung nach Anerkennung der Vielfalt von Frauenleben in Kirche und Gesellschaft. Das Positionspapier wurde am 17. Juni 2022 bei der Bundesversammlung der kfd in Mainz mit großer Mehrheit verabschiedet. Damit setzt die kfd ein deutliches Zeichen für die vielfältigen Lebensformen von Frauen. Die kfd fordert vom Lehramt der Kirche eine neue Sicht auf die vielfältigen Ausdrucksformen menschlicher Sexualität und die Vielfalt von Frauenleben; sie betont die unbedingte Notwendigkeit einer neuen lehramtlichen Sexualethik und einer neuen Theologie der Ehe. Bereits im Jahr 1999 hatte sich die kfd mit dem Thema in ihren Leitlinien beschäftigt. Damals wurde sie durch die Deutsche Bischofskonferenz und innerverbandliche Diskussionen gezwungen, die Forderung nach Gleichstellung aller Lebensformen aus dem Grundsatzpapier zu entfernen – zurück blieb eine Leerstelle, die nun mit „Frauenleben sind vielfältig“ gefüllt worden ist.

kfd-Positionspapier zum assistierten Suizid



Die Bundesversammlung verabschiedete am 17. Juni 2022 unter dem Titel „Zwischen Recht auf Selbstbestimmung und Schutz des Lebens“ eine Positionierung zum assistierten Suizid anlässlich der Notwendigkeit einer zukünftigen gesetz-

Eines unserer Kernthemen: Die Forderung nach Anerkennung der Vielfalt von Frauenleben in Kirche und Gesellschaft.

lichen Regelung rund um diese Frage. Anfang des Jahres 2023 wurde in „Die Mitarbeiterin“ ein Artikel veröffentlicht, der für kfd-Gruppen vor Ort diese komplexe Thematik besprechbar machte und Ideen für die Diskussion in der Gruppe bereitstellte. Das Positionspapier wurde in Fachkreisen auch außerhalb der Kirche gut wahrgenommen.

Sexarbeit und Prostitution

In der Bundesversammlung 2023 wird durch den Bundesvorstand eine Beschlussvorlage zum Thema „Sexarbeit und

Prostitution“ eingebracht. Nachdem die Komplexität des Themas bereits im Rahmen der Bundesversammlung 2020 deutlich wurde, hat der Bundesvorstand 2022 eine Eingrenzung der zu behandelnden Aspekte vorgenommen. Es sollte ausschließlich die in Deutschland legale Prostitution in den Blick genommen werden. Zwangsprostitution, Prostitution Minderjähriger sowie Menschenhandel sollten ausgeklammert werden. Eine Arbeitsgruppe wurde eingesetzt. Der AG war es von Beginn an ein großes Anliegen, den Weg zum Positionspapier als partizipativen und transparenten Prozess anzulegen. Daher wurden digitale Hearings angeboten, um verschiedene sonst eher unterrepräsentierte Aspekte von Sexarbeit und Prostitution zu beleuchten. Bis zur Berichtslegung hat ein Hearing am 16. Januar 2023 zur Theorie und Praxis des Prostituiertenschutzgesetzes stattgefunden. Darüber hinaus soll ein weiteres Hearing zu Pornographie stattfinden.





Kirche, Theologie, Spiritualität



Kirche, Theologie, Spiritualität

kfd engagiert bei KirchenVolksKonferenz

Prof'in Dr. Agnes Wuckelt, stellvertretende Bundesvorsitzende der kfd, vertrat die kfd bei der Podiumsdiskussion im Rahmen der KirchenVolksKonferenz am 24. und 25. September 2022 in Köln. „Wir gehen schon mal voran – für eine synodale Kirche der Zukunft“ lautete der Titel dieser Konferenz, die mit ihrem Programm vor allem die katholische Basis anspricht. Ziel ist es, die grundlegenden Reformprozesse in der katholischen Kirche voranzubringen und neue Wege für das gemeinsame Engagement zu suchen, auch über die engen Kirchengrenzen hinaus.

Studientagung für geistliche Leitungen der Diözesanebene 2022

„Bereichert und inspiriert gehen wir aus dieser Tagung.“ – das war das Fazit der Geistlichen Leitungen aus 12 kfd-Diözesanverbänden, die vom 28. bis 30. November zu ihrer jährlichen Studientagung im Erbacher Hof in Mainz mit der Geistlichen Leitung des kfd-Bundesverbandes, Ulrike Göken-Huismann und Andreas Paul, zusammengekommen waren. Die Tagung stand unter dem Thema: Volk Gottes und Körper des Messias.

Prof'in Dr. Sabine Bieberstein, Inhaberin des Lehrstuhls für Exegese des Neuen Testaments & Biblische Didaktik an der KU Eichstätt-Ingolstadt, gestaltete methodisch und inhaltlich anregend den Studienteil zu Kirchenbild und Amtsverständnis in Texten des Apostels Paulus. Austausch und Berichte aus der Arbeit der Geistlichen Leitungen waren weitere Inhalte der Tagung. Die Studientagung findet jährlich statt und dient der Vernetzung und Weiterbildung der Frauen und Männer in den geistlichen Ämtern der kfd.

Treffen der deutschsprachigen katholischen Frauenverbände

Vom 27. bis zum 29. Januar 2023 diskutierten die Präsidien der deutschsprachigen katholischen Frauenverbände in der Cusanus-Akademie in Brixen zum Thema: „Genug ist genug einfach leben“. Beim dreitägigen Arbeitstreffen der Vorstände des Katholischen Deutschen Frauenbundes (KDfB), der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd), der Katholischen Frauenbewegung Österreichs (kfbö), des Schweizerischen Katholischen Frauenbunds (SKF) und der

Katholischen Frauenbewegung Südtirol (kfb) standen die Themen Nachhaltigkeit und die Bewahrung der Schöpfung im Fokus. Für die kfd nahmen Monika von Palubicki und Ulrike Göken-Huismann teil. Bei der Tagung, die wieder als Präsenzveranstaltung stattfinden konnte, wurden das Netzwerk der Verbände, die über 773.000 Frauen vertreten, gestärkt und Absprachen zur kontinentalen Phase der Weltsynode getroffen und beraten, wie dort die Stimme der Frauen eingebracht werden kann.

Ausbildung Bibelerzählen

Erstmalig bietet der Bundesverband eine Ausbildung zur Bibelerzähler*in in zwei Modulen an. Sie startete unter Begleitung eines erfahrenen Bibelerzählers und einer Schauspieler*in vom 10. bis 12. März 2023 mit 18 Teilnehmer*innen. Mithilfe einer theologischen Einführung wurden in der Gruppe biblische Erzählungen erarbeitet. Übungen zu Gestik, Mimik und Stimme führten unterstützend zum freien Erzählen der eigenen biblischen Geschichte.

Studienreise „Auf den Spuren verfolgter katholischer Frauen“

Die Studienreise nach Polen fand im September 2022 statt in Kooperation mit dem Maximilian-Kolbe-Werk, bei dem der kfd-Bundesverband Mitglied ist. Warschau, Breslau, Auschwitz und Krakau standen auf dem Programm der einwöchigen Fahrt. Auf ihrer Reise konnten die Teilnehmer*innen ein beeindruckendes Zeitzeugin-Gespräch mit Krystyna Budnicka, die als Kind das Warschauer Getto überlebt hat, führen. Ein gemeinsamer Gang zu den Erinnerungsorten des Ghettos in Warschau schloss sich an: etwa zum sogenannten Umschlagplatz, zum Mahnmal, an dem Willy Brandt den berühmten Kniefall vollzogen hat, und zu weiteren Gedenkorte. Im Mittelpunkt der Tage in Breslau stand Edith Stein. Besonders bewegend waren Besichtigung und Führung durch das Edith-Stein-Haus (Elternhaus) und das leidenschaftliche Engagement der Mitarbeiterinnen der Edith-Stein-Gesellschaft Breslau. In Auschwitz fand das Zeitzeugin-Gespräch mit Zdzisława Włodarczyk statt. Gespräche mit Dr. Manfred Deselaers, Priester aus dem Bistum Aachen, der seit mehr als 30 Jahren im Zentrum für Dialog und Gebet arbeitet, bereiteten die Teilnehmer*innen vor. Der Besuch des Stammlagers Auschwitz und die Führung durch Birkenau haben die Gruppe

tief bewegt und erschüttert. Zum Abschluss der Reise stand die Besichtigung von Krakau auf dem Programm, insbesondere von Kazimierz, dem ehemaligen jüdischen Viertel, Dreh- und schauplatz für viele Passagen in „Schindlers Liste“. Von kfd-Seite begleitete Ulrike Göken-Huisman die Studienfahrt.

Weltgebetstag

Am ersten Freitag im März feierten kfd-Frauen in ökumenischer Gemeinschaft Gottesdienste zum WGT aus Taiwan. Zahlreiche Vorbereitungs- und Informationstermine wurden auf den unterschiedlichen Ebenen der kfd durchgeführt. Bei einer digitalen Veranstaltung des Bundesverbandes informierte Cornelia Marschall, Projektreferentin des WGT in Stein, zum Thema „Glaube bewegt. Projekte und Kollekte“. Die Vorbereitungen zum Weltgebetstag 2024 aus Palästina sind gestartet. An einer Reise nach Palästina im März mit zahlreichen Begegnungen, Besuchen und Gesprächen nahmen aus dem Bundesvorstand Ulrike Göken-Huisman und weitere kfd-Frauen aus den Diözesanverbänden teil. Im Sommer 2023 werden drei ökumenische Werkstätten auf Bundesebene stattfinden, die von den ausgewiesenen Expertinnen Prof. Dr. Ulrike Bechmann und Dr. Viola Raheb geleitet werden. Für November 2023 plant der Bundesverband einen digitalen Informationsabend zum Thema „Friedensbotschaft aus einer Region der Konflikte, Hintergrundinformationen zum WGT 2024 aus Palästina“ mit der Politologin Dr. Muriel Asseburg.

Frauen bewegen Ökumene

Dieses neue Veranstaltungsformat verbindet das Anliegen, interessante Frauen aus der Ökumene kennenzulernen mit Informationen über andere christliche Kirchen, ihre Traditionen, Charakteristika und Spiritualität. In 90 Minuten stellen sich immer zwei Frauen aus verschiedenen Konfessionen im Gespräch vor, die sich oft auch erst untereinander kennenlernen. Bisher waren dabei eine altkatholische Generalvikarin und eine orthodoxe Theologin, eine evangelisch-lutherische Diakonin und eine Mennonitin, beide in der Friedensarbeit aktiv. Die Reihe wird in lockerer Folge fortgeführt. So wächst das ökumenische Frauennetzwerk weiter.

Grundlegendes Material zu spirituellem Missbrauch und sexualisierter Gewalt (insbesondere an erwachsenen Frauen)

Unter dem Titel „Lange verschwiegen und allgegenwärtig – spiritueller Missbrauch und sexualisierte Gewalt in der Kirche“ wurde ein zum Download verfügbares 12-seitiges Dokument mit grundlegenden Informationen zur Thematik erstellt. Es flankiert die Selbstverpflichtung der kfd, sich als Verband mit spirituellem und sexuellem Missbrauch an erwachsenen Frauen auseinanderzusetzen und präventiv zu wirken. Die Information thematisiert auch die Probleme von Klerikalismus und Co-Klerikalismus.

Spiritualität in kfd-Gruppen geht auch digital

Diese Thematik fand eine gute Resonanz und wurde zum zweiten Mal angeboten. Das Referenduo Dr. Nicole Stockhoff, Leiterin der Fachstelle Gottesdienst in der Diözese Münster und Markus Roentgen, Referent für Spiritualität und Exerzitien in der Erzdiözese Köln, ergänzte sich hervorragend. Es ging um die Möglichkeiten und Besonderheiten digitalen gottesdienstlichen Feierns und um kleine Formate spiritueller Unterbrechungen für Sitzungen und Gruppentreffen, praktische Tipps inklusive.

Profilierung geistlicher Ämter in der kfd

Am Freitag, den 14. April 2023, fand die digitale Studientagung für die Bundesversammlung „Das geistliche Amt in der kfd – Perspektiven, Fragen, Herausforderungen“ statt.

Die Publikation der wissenschaftlichen Studie zur Profilierung geistlicher Ämter in der kfd, Kooperationsprojekt der kfd mit Prof'in Dr. Judith Könemann, Lehrstuhl für Religionspädagogik, Bildungs- und Genderforschung, Institut für Religionspädagogik und Pastoraltheologie (IRpP) an der Katholisch-Theologischen Fakultät der WWU Münster wird voraussichtlich Ende des Jahres erscheinen. Im Mittelpunkt steht die qualitative Untersuchung der Studie.

Die vierteilige Seminarreihe „Frauen geistlich begleiten“ wurde ab März 2022 für neu gewählte geistliche Leitungen

Kirche, Theologie, Spiritualität

im Verband und alle an diesen Ämtern Interessierte zum neunten Mal angeboten und endet im Oktober mit dem vierten Modul.

Tag der Diakonin 2023

Seit vielen Jahrzehnten setzt sich der Verband für die Zulassung von Frauen zum sakramentalen Diakonat in der Kirche ein. Der Tag der Diakonin, der immer am Gedenktag der Heiligen Katharina von Siena stattfindet, wurde am 29. April 2023 im 25. Jahr in Frankfurt am Main begangen und stand unter dem Thema „Wartet nicht!“. Die Wortgottesfeier wurde im Frankfurter Dom gefeiert. KDFB, kfd, ZdK und das Netzwerk Diakonat der Frau organisierten die Veranstaltung gemeinsam. In diesem Jahr lag die Federführung beim KDFB.

Predigerinnentag der kfd

Der vierte kfd-Predigerinnentag wurde rund um den 17. Mai, den Gedenktag der Apostelin Junia, begangen. Bundesweit predigten Frauen in einer Eucharistiefeier oder anderen Gottesdienstformaten und traten so für Geschlechtergerechtigkeit in der Kirche ein. In diesem Jahr waren zahlreiche Frauen aus fast allen Diözesanverbänden dabei. Die Termine und Orte der vielen Predigten waren auf der Homepage der kfd auf einer Deutschlandkarte vermerkt. Für den Bundesverband predigte Ulrike Göken-Huisman als Geistliche Leiterin in der Klosterkirche der Waldbreitbacher Franziskanerinnen. Der Predigerinnentag fand auch dieses Mal wieder ein hohes mediales Echo.

Sowohl das Online-Seminar „Frauen predigen“ am 10. und 11. Februar 2023 als auch der Aufbaukurs „Ganzheitlich predigen“ vom 24. bis 26. April 2023 in Mainz konnten erfolgreich durchgeführt werden.

Die Online-Veranstaltung für alle Frauen, die rund um den Junihtag predigen, fand in Kooperation mit dem Katholischen Bibelwerk am 30. März 2023 statt.

Synodaler Weg

Für die kfd waren die vier Synodalinnen – Prof'in Dr. Agnes Wuckelt, stellvertretende Bundesvorsitzende der kfd, Vorstandsfrau Lucia Lagoda, die Geistliche Leiterin Ulrike Göken-

Huisman sowie Bundesgeschäftsführerin Brigitte Vielhaus – auf der vierten Synodalversammlung vom 8. bis 10. September 2022 und auf der fünften Synodalversammlung vom 9. bis 11. März 2023 in Frankfurt am Main dabei. In beiden Synodalversammlungen ging es weiterhin darum, Reformen in der katholischen Kirche, unter anderem die Geschlechtergerechtigkeit, voranzubringen. Zu beiden Veranstaltungen reisten auch wieder viele kfd-Frauen aus ganz Deutschland an, um die Synodalinnen vor Ort zu unterstützen und auf die Forderungen der kfd nach Reformen in der Kirche aufmerksam zu machen. Zur fünften und letzten Synodalversammlung veranstaltete der kfd-Bundesverband in Frankfurt eine Sitzkissen-Aktion und einen Gottesdienst unter dem Motto „gleich und berechtigt“. Mit den Sitzkissen fordert die kfd alle Frauen auf, ihren gerechten Platz in der Kirche einzunehmen. Viele kfd-Gruppen, die nicht nach Frankfurt kommen konnten, feierten in ihren Gemeinden vor Ort ebenfalls einen „gleich und berechtigt“-Gottesdienst und führten die Sitzkissen-Aktion in ihren Gemeinden durch. Für die Unterstützung durch die vielen kfd-Frauen vor Ort, aber auch die Unterstützung durch Briefe, Durchhaltepakete und Gebete möchten sich die Synodalinnen der kfd bei den Unterstützerinnen an dieser Stelle herzlich bedanken.







Klimaschutz und Nachhaltigkeit



Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Klimaschutz und Nachhaltigkeit sind zentrale Themen der Bildungsarbeit zur Bewahrung der Schöpfung. Dazu arbeiten die Vertreter*innen des Bundesvorstandes aktiv in den Gremien des Deutschen Frauenrates mit einem eigenen Schwerpunktthema, bei Fairtrade, der Klima-Allianz-Deutschland e.V. und beim ZdK an entsprechenden politischen Forderungen mit.

Im Bildungsprogramm der kfd ist das Thema Klimaschutz Schwerpunkt in den Tagungen des Ständigen Ausschusses „Hauswirtschaft und Verbraucherthemen“, der eine Aktualisierung des Klimaschutzpaketes der kfd in digitaler Form plant. Im Februar wurde im Online-Seminar „Nur Müll im Meer?“ durchgeführt. Im März konnten in der Tagung „Energie in Frauenhand“ mit Christoph Podewils und Praktikerinnen zur Umsetzung einer Energiewende im Privathaushalt durch Erzeugung von Solarenergie erste Schritte gemacht werden.

Im Mai wurde mit dem christlichen Sozialethiker Prof. Dr. Markus Vogt ein digitales Format zur ökologischen Transformation und Geistesgegenwart der Theologie durchgeführt und ebenfalls digital im Juni zur Verkehrswende mit der Verkehrsexpertin Katja Diehl über die Rückgewinnung des öffentlichen Raums diskutiert. Weitere Themen sind im Bildungsprogramm 2/2023 geplant. Die Ergebnisse münden in eine Neuauflage des kfd-eigenen Klimaschutzpaketes.

Neue nachhaltige Produkte im kfd-Shop:



Obst- und Gemüsebeutel aus Bio-Baumwolle

kfd-Brotdose







Werte und Grundhaltungen



Werte und Grundhaltungen

Kreatives – Musik und Poesie

Der Advent kann ermuntern innezuhalten, Gedanken und Gefühle neu zu ordnen und sich Zeit zu nehmen für Poesie und Klang. Und genau das hat Bea Nyga mit ihren musikalischen Partner*innen bei der Adventstagung vom 25. bis 27. November 2022 in Mainz ermöglicht. Dabei teilten die Teilnehmenden eine Erfahrung mit vielen Musikbegeisterten: Zu wissen, dass Hoffnungslieder und Lebensgedichte wie ein Netz sind, von dem sie getragen werden. Beim gemeinsamen Singen gehören seit Jahren zu diesem Seminar die Schulung der Stimme, das Erlernen von Mehrstimmigkeit, Tipps für Sologesänge und heiteres Training des Rhythmusgefühls selbstverständlich dazu. In der gemeinsamen Abschlussmeditation flossen die „Ergebnisse“ künstlerischer Arbeit zusammen und stimmten auf ein segensreiches Weihnachtsfest ein.

und in Verknüpfung mit Achtsamkeit und Resilienz eine ganz neue und intensive Erfahrung. Die Gruppe entwickelte einen kreativ gestalteten Gottesdienst zum Abschluss. Die tiefgehenden und weitgefächerten Methoden sind gut in die Tanzkreise und Gruppen der Teilnehmerinnen übertragbar.

Kommunikationsseminar „Am Anfang war das Wort“

Der Titel „Am Anfang war das Wort. Doch schon damals hat niemand zugehört.“ motivierte die Teilnehmerinnen, sich zum Kommunikations-Seminar vom 2. bis 4. September 2022 anzumelden. Die vertiefende Fortbildung, in der ehren- und hauptamtlich Tätige der kfd weiter qualifiziert wurden, vermittelte anschaulich, wie komplex das Kommunikationsgeschehen ist. Visualisierungen und Situationsbeschreibungen unterstützten das Ziel, grundlegendes Wissen über Kommunikation zu vermitteln, das die Teilnehmerinnen in konkreten Übungen anwenden konnten. Besonders nahegebracht wurde die „Gewaltfreie Kommunikation“ (nach Marshall Rosenberg), durch die offengelegt wird, wie sehr Gefühle, Grundbedürfnisse und Haltungen die Kommunikation nicht nur in Konfliktsituationen prägen.

Tanztagung „In Balance sein – den Tanz auf dem Seil wagen“

Mit der Tanztagung „In Balance sein – den Tanz auf dem Seil wagen“ vom 21. bis 23. Oktober 2022 wurde entlang der Geschichte „Der Seiltänzer“ durch kreatives spielerisches Tun die persönliche Resilienz der Teilnehmerinnen gestärkt. Der wertschätzende Umgang untereinander, die Tänze, die selbst komponierten Lieder, die Rituale und Impulse brachten den Teilnehmerinnen neue Erkenntnisse für die eigene Praxis



1. Katholische Gremien – nationale Ebene

AGENDA Forum katholischer Theologinnen

AGENDA ist ein Netzwerk kath. Theologinnen aus Forschung, Lehre und Leitung im Rahmen der katholischen Kirche. Ihre Ziele sind Informations- und Erfahrungs-

austausch, die Förderung kath. Theologinnen und die Anregung interdisziplinärer Zusammenarbeit. Die kfd ist seit 2004 Mitglied.

www.agenda-theologinnen-forum.de

Vertretung	Vorstand: Prof'in Dr. Agnes Wuckelt, Frau Frücht (seit 22. April 2023) Mitgliederversammlung: Brigitte Vielhaus, Monika Altenbeck und Prof'in Dr. Agnes Wuckelt
zuständig BGS	Brigitte Vielhaus

Arbeitsgemeinschaft Archive der überdiözesanen Einrichtungen (AGAUE)

Die Arbeitsgruppe Archive der überdiözesanen Einrichtungen (AGAUE) ist ein Zusammenschluss der Archive von Verbänden, Vereinen und Hilfswerken, die bistumsüber-

greifend tätig sind. Ihr Ziel ist die Förderung des Erfahrungs- und Wissensaustauschs der Archive untereinander sowie die fachliche Weiterbildung.

www.katholische-archive.de

Vertretung	ausschließlich hauptamtliche Vertretung: Claudia Brüser-Meyer
------------	--

AGIAMONDO

Als Fachdienst kath. Katholiken für internationale Zusammenarbeit vermittelt und begleitet AGIAMONDO Frauen und Männer als Fachkräfte in weltweite Projekte.

www.agiamondo.de

Vertretung	Monika Kleinfenn (DV Köln für den Bundesverband) (i. V. Dr. Maria Bebbler)
zuständig BGS	Lioba Speer

Arbeitsgemeinschaft für Katholische Familienbildung (AKF)

Die AKF ist ein Fachverband für Familienbildung und Familienpastoral in der kath. Kirche und Rechtsträger der Kath. Bundesarbeitsgemeinschaft für Einrichtungen der

Familienbildung. Sie ist eine Plattform für Austausch und Bearbeitung von Themen in der Ehe-, Beziehungs- und Familienpastoral.

www.akf-bonn.de

Vertretung	ruht
------------	------

Arbeitsgemeinschaft Katholischer Frauenverbände und Gruppen (AG Kath)

Die AG Kath ist ein Zusammenschluss und Netzwerk katholischer Frauenverbände und -Gruppen. Die AG Kath versteht sich als ein Forum für den Informationsaustausch

www.ag-kath.org

und für engagierte Interessenvertretung für katholische Frauenbelange innerhalb der Gesellschaft und Kirchen. Die AG Kath ist Mitglied im Deutschen Frauenrat.

Vertretung	Präsidium: Monika Mertens Mitgliederversammlung: Monika von Palubicki, Lioba Speer
zuständig BGS	Lioba Speer

Arbeitsgemeinschaft Interessenvertretung Alleinerziehender (AGIA)

Die AGIA ist eine Arbeitsgemeinschaft von katholischen Verbänden und Institutionen, die sich für die Belange und Interessen von Alleinerziehenden und ihren Kindern

www.skf-zentrale.de/fachreferate/alleinerziehende/agia

einsetzt. Sie nimmt öffentlich Stellung zu aktuellen politischen Themen und bringt sich in die Diskussion um Familienbilder in Kirche und Gesellschaft ein.

Vertretung	Petra Löwenbrück
zuständig BGS	Lioba Speer

Arbeitsgemeinschaft katholischer Organisationen Deutschlands (AGKOD)

In der Arbeitsgemeinschaft der katholischen Organisationen Deutschlands (AGKOD) sind rund 125 katholische Verbände, Geistliche Gemeinschaften und Bewegungen, Säkularinstitute sowie Aktionen, Sachverbände, Berufsverbände und Initiativen zusammengeschlossen, die auf überdiözesaner Ebene tätig sind.

Die Delegiertenversammlung der Arbeitsgemeinschaft wählt 97 Persönlichkeiten in die Vollversammlung des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK). Ziel ist es über gemeinsame Anliegen der katholischen Organisationen in Kirche, Staat und Gesellschaft zu beraten, gemeinsame Initiativen zu vertreten und den Gedanken- und Erfahrungsaustausch seiner Mitgliedsorganisationen zu fördern.

www.zdk.de/organisation/agkod/agkod/

Vertretung	Vorstand: Brigitte Vielhaus Delegiertenversammlung: Prof'in Dr. Agnes Wuckelt, Monika von Palubicki, Lucia Lagoda, Ulrike Göken-Huisman, Brigitte Vielhaus
------------	---

Beirat der Arbeitsgemeinschaft Pastoraltheologie

Der Beirat ist das Arbeitsgremium der Arbeitsgemeinschaft, dem neben den gewählten Fachvertreterinnen und -vertretern kooptierte bzw. entsandte Mitglieder anderer Institutionen sowie persönlich Kooptierte angehören. Er wird – jeweils nach erfolgter Neuwahl des Vorstandes durch die Mitgliederversammlung – alle vier Jahre neu zusammengesetzt. Zum

Beirat gehören zurzeit 25 Mitglieder. Über die Institution des Beirats strebt die Arbeitsgemeinschaft die strukturelle Vernetzung mit anderen wichtigen Institutionen und Initiativen der Kirche im deutschsprachigen Raum an. Es werden Symposien zu aktuellen Fragen der Kirche, der Gesellschaft und der wissenschaftlichen Praktischen Theologie durchgeführt.

www.pastoraltheologie.org/beirat

Vertretung	Prof'in Dr. Agnes Wuckelt (berufen bis 2025)
zuständig BGS	Brigitte Vielhaus

Berufsgemeinschaft der Pfarrhaushälter*Innen

Hier sind die Berufsgemeinschaften der Pfarrhaushälter*Innen aus allen deutschen Diözesen zusammengeschlossen.

Seit ihrer Neugründung im Jahr 1971 ist die Berufsgemeinschaft der Pfarrhaushälterinnen eine assoziierte Gemein-

schaft der kfd. Sie ist Interessenvertretung des Berufsstandes gegenüber Kirche und Gesellschaft setzt sich für die Anerkennung der beruflichen Arbeit der Pfarrhaushälterinnen als kirchlicher Dienst ein.

www.pfarrhaushaelterinnen-deutschland.de

Vertretung	Monika Mertens
zuständig BGS	Brigitte Vielhaus (partiell) Sekretariat: Abteilung T/P/B

Bundeskonzferenz Ehe-, Familien- und Alleinerziehenden-Pastoral

Diese Konferenz dient der Förderung und Unterstützung von Ehe und Familienleben aus der Sicht der Pastoral unter Einbezug der Perspektive Alleinerziehender. Mitglieder sind

die hauptamtlichen Referent*innen für Ehe-, Familien und/oder Alleinerziehendenarbeit, Vertreter*innen der DBK und der Verbände.

Vertretung	ausschließlich hauptamtlich: Claudia Brüser-Meyer
------------	---

Deutsche Kommission Justitia et Pax

Die Deutsche Kommission Justitia et Pax (Gerechtigkeit und Frieden) wurde 1967 gegründet und versteht sich als Forum der katholischen Einrichtungen und Organisationen, die im Bereich der internationalen Verantwortung der Kirche in Deutschland tätig sind. Justitia et Pax ist deren gemeinsame

Stimme in Gesellschaft und Politik und damit Akteurin des politischen Dialogs. Die Kommission erarbeitet kirchliche Beiträge zur Entwicklungs-, Friedens- und Menschenrechtspolitik Deutschlands und entwickelt Konzepte für die internationale Arbeit der katholischen Kirche.

www.justitia-et-pax.de

Vertretung	persönliche Berufung: Prof'in Dr. Agnes Wuckelt
------------	---

Familienbund der Katholiken (FDK)

Der Familienbund der Katholiken (FDK) ist ein parteipolitisch unabhängiger, konfessioneller Familienverband. Er setzt sich insbesondere politisch ein für Familienfreundlichkeit, Familien-

gerechtigkeit und die Förderung von Ehe und Familie. Mitglieder im Bundesverband sind die Diözesan- und Landesverbände sowie 12 katholische Verbände.

www.familienbund.org

Vertretung	Petra Löwenbrück (Delegiertenversammlung und Hauptausschuss)
zuständig BGS	Anja Weiß (i.V. Natalie Mittler)

Frauenseelsorge in den deutschen Diözesen e.V.

Dieser Verein hat die Aufgabe, die Funktion eines Rechts- und Vermögensträgers für die Arbeitsstelle Frauenseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz wahrzunehmen. Er fördert

die katholische Frauenseelsorge und Frauenarbeit in den deutschen Diözesen und den Verbänden und koordiniert gemeinsame Vorhaben und Aufgaben.

www.frauenseelsorge.de/ueber-uns.html#frauenseelsorge

Vertretung	persönliche Berufung: U. Göken-Huisman
------------	--

Katholische Erwachsenenbildung Deutschland (KEB)

Die KEB Deutschland – Bundesarbeitsgemeinschaft e.V. vertritt die Interessen der Katholischen Erwachsenenbildung in Politik, Kirche und Gesellschaft. Die KEB steht im Austausch mit anderen Bildungsträgern und beteiligt sich am wissenschaftlichen Diskurs und gestalten Weiterbildung in

Theorie und Praxis. Die Ziele sind Stärkung und Förderung der katholischen Erwachsenenbildung vor dem Hintergrund einer christlichen Wertorientierung, Lobbyarbeit für katholische Erwachsenenbildung und deren Träger.

www.keb-deutschland.de

Vertretung	ausschließlich hauptamtliche Vertretung, Mitgliederversammlung: Lioba Speer Kommission Glaube/Theologie/Bildung: Lioba Speer Kommission Digitalisierung: Anja Weiß (i.V. Katharina Norpoth)
------------	---

Kath. Arbeitsgemeinschaft für Müttergenesung (KAG-Müttergenesung)

Die KAG-Müttergenesung ist eine wichtige Trägergruppen des Deutschen Müttergenesungswerkes. Sie setzt sich mit ihren Mitgliedern für die gesundheitlichen Belange von Müttern, Vätern und pflegenden Angehörigen ein.

Die Anliegen der Müttergenesung werden bereits seit Jahrzehnten durch die kfd-Gruppen vor Ort durch Spenden unterstützt.

www.kag-muettergenesung.de

Vertretung	Vorstand: Lucia Lagoda
zuständig BGS	Anja Weiß (i.V. Natalie Mittler)

Übersicht aller Vertretungen

Katholische Landvolk Bewegung (KLB)

Die Katholische Landvolkbewegung wirbt für eine lebendige Kirche, für die Stabilität der Familien auf dem Lande, für lebenswerte und liebenswerte Dörfer, für eine zukunftsfähige Landwirtschaft, eine glaubwürdige Schöpfungsverantwortung

und eine solidarische Welt. Sie fördert die Begegnung, führt Aktionen durch, tritt ein für die Entfaltung und Förderung der Persönlichkeit, die bereit und fähig ist, in Kirche, Staat, Gesellschaft und Beruf Verantwortung zu übernehmen.

www.klbdeutschland.de

Vertretung	StäA HuV: Margot Klein
zuständig BGS	Helga Klingbeil-Weber

Kommission für Ehe und Familie der DBK (persönliche Berufung)

Die Kommission beschäftigt sich mit Fragen rund um Ehe und Familie, die aus dem christlichen Menschenverständnis

heraus für das politische Leben und die gesellschaftliche Entwicklung von Bedeutung sind.

Vertretung	Lucia Lagoda (persönliche Berufung)
------------	-------------------------------------

Marianne Dirks Stiftung

Marianne Dirks war die erste Präsidentin der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) von 1951 bis 1972. Die Stiftung wurde 2004 gegründet. Die Stiftung dient

der Unterstützung der Ziele der kfd, vor allem der Frauenförderung und Frauenbildungsarbeit.

www.kfd-bundesverband.de/marianne-dirks-stiftung

Vertretung	Kuratorium: Lucia Lagoda Vorstand: Monika Mertens (beide benannt bis 2025)
zuständig BGS	Kerstin Zech

Maximilian-Kolbe-Werk

Das Maximilian-Kolbe-Werk unterstützt ehemalige Häftlinge nationalsozialistischer Konzentrationslager und Ghettos in Polen und anderen Ländern Mittel- und Osteuropas sowie deren Angehörige unabhängig von ihrer Religion und Weltanschauung. Es will zur Verständigung und Versöhnung

zwischen dem polnischen und dem deutschen Volk und mit anderen Ländern Mittel- und Osteuropas beitragen. Im Mittelpunkt der Arbeit steht der einzelne Mensch, persönliche Geschichte und seine leidvollen Erfahrungen zur Zeit des Nationalsozialismus.

www.maximilian-kolbe-werk.de

Vertretung	Andreas Paul
zuständig BGS	Lioba Speer

Misereor, missio und Adveniat

Katholische Hilfswerke sind Einrichtungen der katholischen Kirche mit überwiegend internationalen Aufgaben. Die geleistete Hilfe ist vielfältig und richtet sich nach den Bedürfnissen der Menschen vor Ort. In fast allen Ländern der Welt sind die katholischen Hilfswerke aktiv. Sie arbeiten in den Bereichen Armutsbekämpfung, Vermittlung von Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Menschenrechte, interreligiöser Dialog und Pastorales sowie Not- und Katastrophenhilfe. Misereor, seit

1958 mit dem Schwerpunkt Asien, Afrika und Lateinamerika missio, seit 1958 mit dem Schwerpunkt Afrika, Asien und Ozeanien

Adveniat, seit 1969 mit dem Schwerpunkt Lateinamerika

Die Ziele der Zusammenarbeit sind Vernetzung und Absprachen für mögliche gemeinsame Aktionen.

www.misereor.de

www.missio-hilft.de

www.adveniat.de

Teilnehmer*innen	gf. Bundesvorstand, Bundesgeschäftsführung
Mitgliederversammlung Misereor (Berufung)	2 x im Jahr Jutta Flüthmann
zuständig BGS	Lioba Speer

Netzwerk Diakonat der Frau

Das Netzwerk ist ein Zusammenschluss von mehr als 200 Einzelpersonlichkeiten und über 50 Gruppen und Organisationen zur Förderung des sakramentalen Diakonats der Frau. Ziel der Zusammenarbeit ist eine Erneuerung der Kirche im Sinne einer diakonischen Kirche, in der Männer und Frauen

gemeinsam den Dienst Jesu Christi leben und Diakonie vor Ort wahrnehmen, initiieren, begleiten und organisieren. Gefordert wird Einführung des sakramentalen Ständigen Diakonats auch für Frauen in der römisch-katholischen Kirche.

www.diakonat.de

Vertretung	Mitgliederversammlung: Ulrike Göken-Huisman
zuständig BGS	Monika Altenbeck

Rentenbündnis der Katholischen Verbände

Das Rentenbündnis ist ein Zusammenschluss von Verbänden, der sich für eine gerechte Ausgestaltung von

Rentenfragen einsetzt. Die kfd ist insbesondere Anwältin für die Frauenperspektive.

Vertretung	Petra Löwenbrück
zuständig BGS	Lisa Meerman-Lippe (i.V. Lioba Speer)

Runder Tisch Familie

Der Runde Tisch Familie ist ein zentraler Ort des fachlichen Austauschs und der Koordination zu grundlegenden und aktuellen Fragen von Familienpastoral, Familienbildung und Familienpolitik, zu dem die Bischofskonferenz und das

Zentralkomitee der Deutschen Katholiken (ZdK) einlädt. Es werden neue wissenschaftliche Trends diskutiert und kirchen- und gesellschaftspolitische Fragen gemeinsam erörtert.

Vertretung	Lucia Lagoda / Anja Weiß (i.V. Natalie Mittler)
------------	---

Trärgemeinschaft „Lebendiges Labyrinth der kfd in Helfta“

Das Lebendige Labyrinth der kfd in Helfta ist ein Projekt der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands in Trägerschaft einiger Diözesanverbände.

Das Labyrinth ist ein wichtiger spiritueller Ort für die Diözesen im Osten Deutschlands.

www.lebendiges-labyrinth.de

Vertretung	Maria Ruby
zuständig BGS	administrative Zuarbeit: Monika Altenbeck

Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK)

Das Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) ist der Zusammenschluss von Vertreter*Innen der Diözesanräte und der katholischen Verbände sowie von Institutionen des Laienapostolates und weiteren Persönlichkeiten aus Kirche und Gesellschaft. Das ZdK ist das von der Deutschen

Bischofskonferenz anerkannte Organ, das die Kräfte des Laienapostolats koordiniert und das die apostolische Tätigkeit der Kirche fördert. Die kfd ist über die AGKOD mit sechs Delegierten in der Vollversammlung vertreten und arbeitet in verschiedenen Ausschüssen und Sachbereichen mit.

www.zdk.de

Vertretung	Vollversammlung: fünf Vertreterinnen aus dem Vorstand plus Bundesgeschäftsführung: Mechthild Heil, Prof'in Dr. Agnes Wuckelt, Monika von Palubicki, Lucia Lagoda, Ulrike Göken-Huisman, Brigitte Vielhaus Darüber hinaus Mitwirkung im Hauptausschuss (Prof'in Dr. Agnes Wuckelt, Lucia Lagoda), und in den Sachbereichen: SB 1 „Theologie, Pastoral und Ökumene“: Prof'in Dr. Agnes Wuckelt SB 3 „Wirtschaft, Soziales, Digitalisierung“: Mechthild Heil SB 5 „Familie, Generationen, Geschlechtergerechtigkeit“: Lucia Lagoda (Sprecherin) SB 6 „Nachhaltige Entwicklung und globale Verantwortung“: Monika von Palubicki In einzelne Sachbereiche beruft das ZdK
zuständig BGS	Brigitte Vielhaus

2. Katholische Gremien – internationale Ebene

Andante – Europäische Allianz katholischer Frauenverbände

Andante setzt sich durch seine Netzwerke in Europa und durch lokale Initiativen für die gerechte Teilhabe von Frauen in Gesellschaft und Kirche und für das Gemeinwohl aller

Menschen ein. Andante ermutigt und befähigt die katholischen Frauen in Europa, ihr volles Potenzial sowohl in der Gesellschaft als auch im spirituellen Leben auszuschöpfen.

www.andante-europa.net

Vertretung	Generalversammlung: Monika von Palubicki
zuständig BGS	Monika Altenbeck

Catholic Women's Council (CWC)

Der Women's Council (CWC) ist eine global agierende Dachgruppe römisch-katholischer Netzwerke, die sich für die volle

Anerkennung der Würde und Gleichberechtigung in der Kirche einsetzen. Die kfd ist Mitbegründerin im Jahr 2019.

www.catholicwomenscouncil.org

Vertretung	Ulrike Göken-Huismann Stellvertretung: Monika von Palubicki
zuständig BGS	Brigitte Vielhaus

Kinderhilfe Bethlehem

Die Kinderhilfe Bethlehem ist ein internationales christliches Hilfswerk, welches 1963 als deutsch-schweizerische Initiative gegründet wurde. Die Kinderhilfe Bethlehem unterstützt das Caritas Babyhospital, das allen Kindern, unabhängig von ihrer

religiösen, ethnischen oder sozialen Zugehörigkeit, eine medizinische Grundversorgung ermöglicht. Seit 1976 ist der DV Freiburg in enger Verbundenheit mit dem Bundesverband Mitglied.

Vertretung	Jutta Biermayer (DV Freiburg)
zuständig BGS	Brigitte Vielhaus

Präsidententreffen der deutschsprachigen katholischen Frauenverbände

In regelmäßigen Abständen treffen sich die Präsidien bzw. Vorstände des Katholischen Deutschen Frauenbundes (KDFOB), der Katholischen Frauenbewegung Bozen-Brixen (kfb), der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands

(kfd), der Katholischen Frauenbewegung Österreichs (kfbö) sowie des Schweizerischen Katholischen Frauenbundes SKF zum gegenseitigen Austausch und zur Vernetzung.

Vertretung	Gf. Bundesvorstand und Geistliche Leiterin
zuständig BGS	Lioba Speer

Weltunion der katholischen Frauenorganisationen (WUCWO)

Die WUCWO ist der weltweite Zusammenschluss katholischer Frauenverbände und -organisationen mit Sitz in Rom. Sie vertritt rund 100 katholische Frauenorganisation aus

50 verschiedenen Ländern und setzt sich für die Anliegen katholischer Frauen weltweit ein.

<https://www.wucwo.org>

Vertretung	wird zurzeit nicht wahrgenommen
zuständig BGS	ruht

3. Ökumenische Gremien

Christinnenrat

Der Christinnenrat ist ein Zusammenschluss von ökumenisch arbeitenden Frauenorganisationen, Netzwerken und Gremien auf Bundesebene.

Der Christinnenrat setzt sich ein für die Förderung und Vernetzung der multilateralen Frauenökumene sowie die

Vertiefung des Wissens über die christlichen Kirchen und möchte der Einheit der Kirche dienen.

Der Christinnenrat hat einen Beobachtungsstatus bei der Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) auf Bundesebene.

www.christinnenrat.de

Vertretung	Mitgliederversammlung: Ulrike Göken-Huisman
zuständig BGS	Monika Altenbeck

Ökumenischer Arbeitskreis Ehrenamt

Zusammenschluss von Verbänden und Organisationen aus kath. und ev. Kirche zur Absprache über relevante Themen rund um das Ehrenamt. Der Arbeitskreis organisiert gemein-

same Tagungen und koordiniert die Lobbyarbeit im Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)

Vertretung	Maria Wittmann
zuständig BGS	Katharina Norpoth

Ökumenisches Forum christlicher Frauen in Europa (ÖFCFE)

Das ÖFCFE ist ein ökumenisches Gremium, das Ende der 80er Jahre gegründet wurde. Ziel des Forums ist es, christlichen Frauen in Europa die Möglichkeit zu bieten, ihr Verständnis füreinander zu vertiefen, sich für die Einheit in

der Vielfalt von Kirche und Welt einzusetzen, an der Versöhnung zwischen Ost und West zu arbeiten, Initiativen für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung zu fördern.

www.oekumeneforum.de

Vertretung	Maria Wittmann
zuständig BGS	Monika Altenbeck

European Society of Women in Theological Research (ESWTR)

Die Europäische Gesellschaft für theologische Forschung von Frauen ist ein Netzwerk für Wissenschaftlerinnen im Bereich Theologie, Religionswissenschaften sowie benachbarter Gebiete. Alle zwei Jahre findet eine internationale Konferenz zu einem aktuellen feministisch-theologischen Thema statt.

Dazwischen treffen sich Frauen zu regionalen und nationalen Konferenzen sowie zu kontinuierlicher Arbeit in thematischen und fachbezogenen Arbeitsgruppen.

www.eswtr.org

Vertretung	Prof'in Dr. Agnes Wuckelt, Monika Altenbeck
zuständig BGS	Monika Altenbeck

Weltgebetstag der Frauen (WGT), Deutsches Komitee

Über Konfessions- und Ländergrenzen hinweg engagieren sich christliche Frauen in der Bewegung des Weltgebetstags. Gemeinsam beten und handeln sie dafür, dass Frauen und Mädchen überall auf der Welt in Frieden, Gerechtigkeit und Würde leben können. So wurde der Weltgebetstag in den letzten 130 Jahren zur größten Basisbewegung christlicher Frauen. Im deutschen WGT-Komitee sind zwölf kirchliche

Frauenverbände und -organisationen aus neun verschiedenen Konfessionen vertreten. Der WGT wird weltweit am ersten Freitag im März gefeiert. Jährlich wechseln die Komitees zur Vorbereitung der Liturgie.

Die kfd ist seit 1972 Mitglied im deutschen WGT-Komitee.

www.weltgebetstag.de

Vertretung	Vorstand: Ulrike Göken-Huisman (gewählt bis Nov. 2023) Komitee (2 Sitze): Ulrike Göken-Huisman (Stellvertretung: Maria Ruby), Maria Wittmann (Stellvertretung: Susanne Winnekens-Udovic)
zuständig BGS	Brigitte Vielhaus

4. Gesellschaftspolitische Gremien

Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO)

Die BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen vertritt die Interessen der älteren Generationen in Deutschland. Sie setzt sich für ein aktives, selbstbestimmtes und möglichst gesundes Älterwerden in sozialer Sicherheit ein. Sie fördert ein differenziertes Bild vom Alter,

das die vielfältigen Chancen eines längeren Lebens ebenso einschließt wie Zeiten der Verletzlichkeit und Pflegebedürftigkeit. Die kfd bringt gemeinsam mit anderen christlichen Verbänden die christliche Perspektive ein.

www.bagso.de

Vertretung	Lucia Lagoda
zuständig BGS	Anja Weiß (i.V. Natalie Mittler)

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)

Das Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) ist ein Zusammenschluss von Akteuren aus Bürgergesellschaft, Staat und Wirtschaft. Sein übergeordnetes Ziel ist es,

www.b-b-e.de

die Bürgergesellschaft und bürgerschaftliches Engagement in allen Gesellschafts- und Politikbereichen nachhaltig zu fördern.

Vertretung	Vertretung in der Mitgliederversammlung: ausschließlich hauptamtlich: Katharina Norpoth
zuständig BGS	Katharina Norpoth

Bündnis Sorgearbeit – Fair teilen

Das Bündnis Sorgearbeit setzt sich für die geschlechtergerechte Verteilung von Erwerbs- und Sorgearbeit ein. Das Bündnis sensibilisiert Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft für die gerechte Verteilung von Sorgearbeit zwischen den Geschlechtern von Anfang an und dafür, wie

sie gesamtgesellschaftlich organisiert ist. Das Bündnis begleitet und forciert den gesellschaftlichen und politischen Diskurs, macht die Auswirkungen des so genannten Gender Care Gap greifbar und sichtbar und formuliert Forderungen an die Politik.

www.sorgearbeit-fair-teilen.de

Vertretung	Margot Klein
zuständig BGS	Helga Klingbeil-Weber

Deutsche Gesellschaft Hauswirtschaft (DGH)

Die Deutsche Gesellschaft für Hauswirtschaft e. V. (dgh) ist die Fachgesellschaft für den Diskurs zwischen Wissenschaft und Praxis zu allen Themen der Alltagsversorgung und Betreuung von Menschen. Betrachtet werden alle Lebensphasen und Lebenslagen in privaten Haushalten, in neuen Wohnformen und in Betrieben, in denen Menschen leben oder zweitweise versorgt werden. Im Zentrum der Arbeit

der dgh stehen hauswirtschaftliche Leistungen als wesentliche Basis für Lebensqualität und Wohlbefinden. Die DGH vereint als Fachgesellschaft rund 200 Einzelmitglieder und zahlreiche Verbände. Die kfd versteht ihre Mitgliedschaft als Möglichkeit, der Perspektive von Frauen in der Arbeit der dgh Gehör zu verschaffen.

www.dghev.de

Vertretung	über den Ständigen Ausschuss HuV: Margot Klein (MV) Helga Klingbeil-Weber (Jahrestagung und BAG-HW) Haupt- und Ehrenamt vertreten sich gegenseitig
zuständig BGS	Helga Klingbeil-Weber

Deutscher Frauenrat (DF)

Der Deutsche Frauenrat, Dachverband von rund 60 bundesweit aktiven Frauenorganisationen, ist die größte frauen- und gleichstellungspolitische Interessenvertretung in Deutschland. Er vertritt Frauen aus Berufs-, sozial-, gesellschafts- und frauenrechtspolitischen Verbänden, aus Parteien, Gewerkschaften, aus den Kirchen, aus Sport, Kultur, Medien und Wirtschaft. Er engagiert sich für die Rechte

von Frauen in Deutschland, in der Europäischen Union und in den Vereinten Nationen. Sein Ziel ist die rechtliche und faktische Gleichstellung von Frauen und Männern in allen Lebensbereichen. Er setzt sich ein für einen geschlechterdemokratischen Wandel und für eine gerechte und lebenswerte Welt für alle. Die kfd ist über die AG Katholischer Organisationen Mitglied.

www.frauenrat.de

Vertretung	Vorstand: Monika von Palubicki (seit 06/2021), verantwortlich für die Leitung des Fachausschusses „Klimaschutz geht alle an“ Mitgliederversammlung: Monika Mertens, Monika von Palubicki, Lioba Speer
zuständig BGS	Lioba Speer

Fairtrade Deutschland

Fairtrade verbindet Konsument*innen, Unternehmen und Produzentenorganisationen und verändert Handel(n) durch bessere Preise für Kleinbauernfamilien, sowie menschenwürdige Arbeitsbedingungen für Beschäftigte auf Plantagen in Ländern des globalen Südens.

Ziel von Fairtrade ist es, einen bedeutenden Entwicklungsbeitrag zu leisten und das Leben der an der Produktion beteiligten Menschen und Familien in den Anbauländern zu verbessern.

www.fairtrade-deutschland.de

Vertretung	Andreas Paul
zuständig BGS	Helga Klingbeil-Weber

Initiative Lieferkettengesetz

Die Initiative ist ein Bündnis aus mehr als 130 zivilgesellschaftlichen Organisationen. Die Mitglieder der Initiative setzen sich dafür ein, dass Unternehmen keine Geschäfte mehr auf Kosten von Menschen, Klima und Umwelt

machen. Nach der Durchsetzung eines deutschen Lieferkettengesetzes steht jetzt noch der Beschluss eines wirksamen EU-Lieferkettengesetzes aus.

www.lieferkettengesetz.de

zuständig BGS	Helga Klingbeil-Weber
---------------	-----------------------

Übersicht aller Vertretungen

Klimaallianz Deutschland (KAD)

Mehr als 140 Organisationen aus den Bereichen Umwelt, Kirche, Entwicklung, Bildung, Kultur, Gesundheit, Verbraucherschutz, Jugend und Gewerkschaften, darunter

seit Gründung 2007 die kfd, setzen sich in der Klimaallianz für eine ambitionierte Klimapolitik und gemeinsame Initiativen zur Förderung des Klimaschutzes ein.

www.klima-allianz.de

Vertretung	Monika von Palubicki, Andreas Paul
zuständig BGS	Helga Klingbeil-Weber

klischeefrei

Das Netzwerk ist ein Bündnis aus Bildung, Politik, Wirtschaft und Forschung und fördert eine Berufswahl ohne Geschlechterklischees. Auch die kfd möchte Mädchen und

Frauen über die Mitgliedschaft in der Initiative ermutigen, eine Berufswahl frei von Geschlechterklischees treffen zu können.

www.klischee-frei.de

Vertretung	Petra Löwenbrück
zuständig BGS	Lisa Meerman-Lippe (i.V. Natalie Mittler)

UN Women Deutschland e.V.

UN Women Deutschland ist eines von dreizehn Komitees von UN Women weltweit. Die Nationalkomitees sind unabhängige und gemeinnützige Nichtregierungsorganisationen, die UN Women auf nationaler Ebene unterstützen: durch

Fundraising, Lobbyarbeit und Öffentlichkeitsarbeit. Das Ziel ist es, dass Regierungen, Unternehmen, Stiftungen und andere sich stärker für Frauenrechte und die Gleichstellung der Geschlechter engagieren.

www.unwomen.de

Vertretung	Monika von Palubicki
zuständig BGS	Katharina Norpoth

Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv)

Die vzbv ist ein Zusammenschluss der 16 Verbraucherzentralen und 25 Verbraucherverbände. Er bietet Beratung

und Information zu allen Fragen des Verbraucherschutzes. Die kfd vertritt vor allem die Interessen der Verbraucher*innen.

www.vzbv.de

Vertretung	über den Ständigen Ausschuss HuV: Silvana Berto-lini-Knapp, Helga Klingbeil-Weber (Arbeitskreis)
zuständig BGS	Helga Klingbeil-Weber

5. Weitere Mitgliedschaften

Gütesiegelverbund Weiterbildung

Der Zweck des Vereins ist die Förderung der Bildung und Erziehung. Dabei bezieht sich die Förderung der Bildung vor allem auf die Förderung der Qualitätsentwicklung in der Weiterbildung, der Bildung und Qualifizierung, der außer-

schulischen Jugendbildung und der Erbringung von gemeinnützigen Bildungsdienstleistungen (insbesondere Qualifizierung, Beratung und Projekte zur Bildungs- und Lernförderung).

zuständig BGS

Brigitte Vielhaus, Helga Klingbeil-Weber

MVG-Medienproduktion und Vertriebsgesellschaft mbH

Die MVG produziert und versendet alle Publikationen des Bischöflichen Hilfswerkes Misereor sowie zahlreiche Materialien des Hilfswerkes Renovabis. Seit 2007 vertreibt die MVG außerdem alle Verkaufsmaterialien des Weltgebetstages. Die

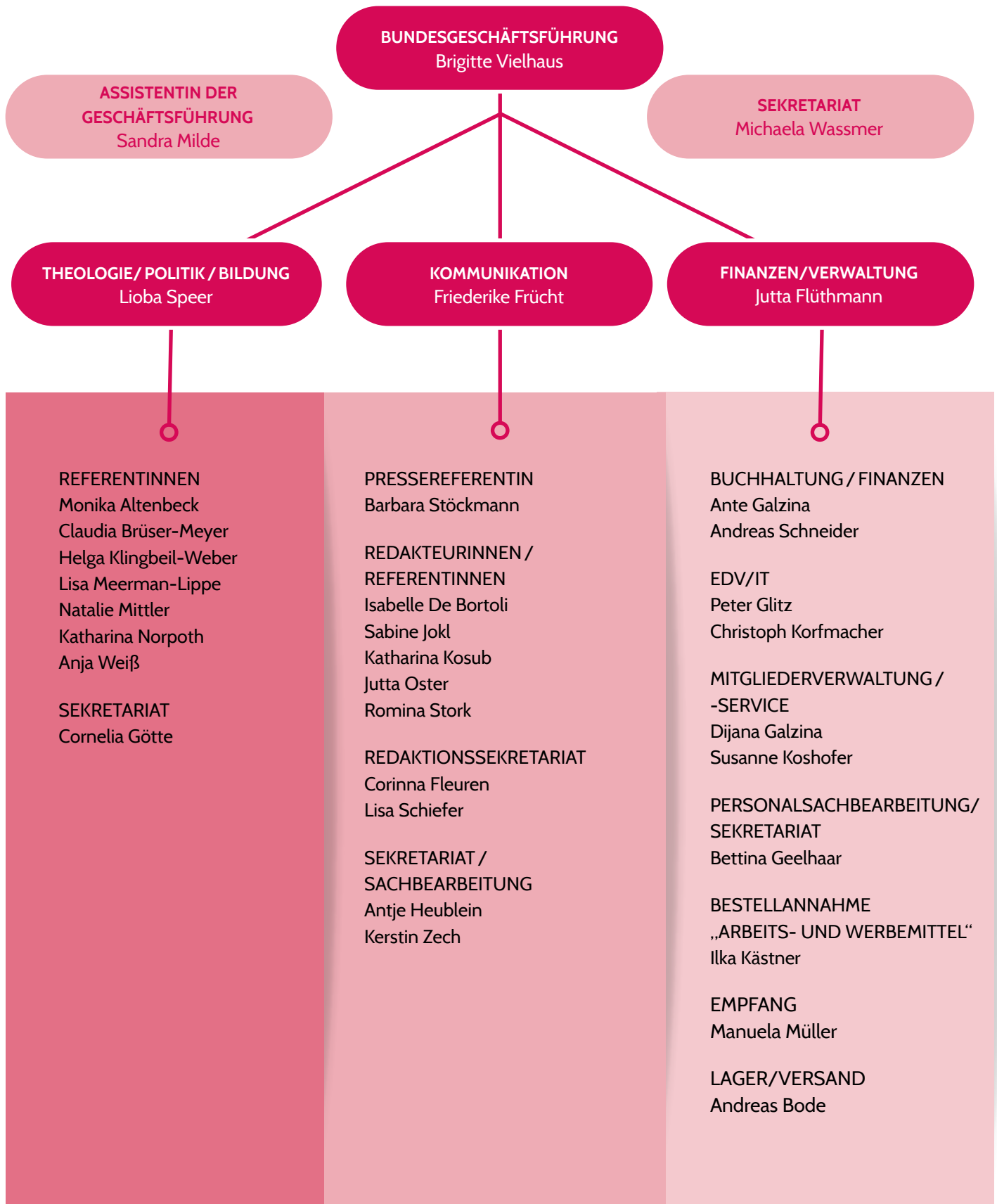
MVG bietet als ethisch motiviertes Unternehmen Dienstleistungen in den Bereichen Lettershop, Mailing, Callcenter, Fulfillment, Grafik, Medienproduktion und Redaktion.

www.eine-welt-mvg.de

Vertretung

persönliche Berufung: Jutta Flüthmann

Die kfd-Bundesgeschäftsstelle





Impressum

Herausgeberin:

Katholische Frauengemeinschaft
Deutschlands (kfd) – Bundesverband e.V.
Prinz-Georg-Straße 44
40477 Düsseldorf
Tel. 0211 44 99 2-0
Fax 0211 44 99 2-78
E-Mail info@kfd.de

www.kfd.de
twitter.com/kfd_BV
facebook.com/kfd.Bundesverband
www.instagram.com/kfd_bundesverband

Bezugsquelle:

Ilka Kästner
Tel. 0211 44 99 2-86
Fax 0211 44 99 2-52
E-Mail shop@kfd.de
Fotos: AdobeStock, iStock, kfd
Druck: Albersdruck GmbH & Co KG,
Leichlinger Straße 11, 40591 Düsseldorf
Erscheinungsdatum: Mai 2023

